

Exodus

DR. (CDN) PETRA HAMMER
EINHARDSTR. 9
D 50937 KÖLN

WWW.HAMMER-PETRA.COM
P.HAMMER@HAMMER-PETRA.COM

STAND: 06. 02. 2006

Abstract

The following five stations of the Exodus

1. in Egypt
2. the difficult path until outbreak and departure
3. danger and rescue at the sea
4. the long journey through the desert
5. at the mountain of God - Sinai

Can be regarded as typical stations of a human being on the way to God.

Our life is always Exodus. We are on the way to meet God. During this process we learn to get rid of slavery, that means, to shake off dependency on or idolatry of human beings, to free us from fear of human beings and from addictions.

The outbreak takes place out of unreasonable situations and / or relationships. The net of old dependencies is shaken off. The new, unknown path into liberty makes fearful.

On the path into freedom one experiences all sorts of distress. Freedom is dangerous. One has to relinquish familiar old securities. Transformation of consciousness implies changes of behavior. The new path is only then recognizable, when the old person and the previous dependencies are shaken off.

The desert reveals our true reality. Deceptions are blown away and facades crumble. What remains of a human being? A human being can choose the path of bondage, (i. e., thinking of securities, possessiveness, etc.) or the path of liberty (to rely on God).

God has good intentions with his creatures. He created us, he loves us and supports us. When we cling to God, we have to adhere to the order of the rulership of God, to keep the commandments of God. Berger (1991: 57) writes: „Only this ruler leaves us with his rulership room to remain ourselves (Theonomie).“

Zusammenfassung

Die folgenden fünf Stationen des Exodus

1. in Ägypten
2. der schwierige Weg bis zum Ausbruch und Aufbruch
3. Gefahr und Rettung am Schilfmeer
4. der lange Weg durch die Wüste
5. am Gottesberg Sinai

können als typische Stationen auf dem Weg des Menschen zu Gott betrachtet werden.

Unser Unterwegssein ist immer Exodus. Wir sind auf dem Weg, Gott zu begegnen. Dabei lernen wir, uns von der Sklaverei zu befreien, das heißt, Menschenabhängigkeit oder Menschenvergötterung abzuschütteln, uns von Menschenfurcht zu befreien und von Süchten.

Der Ausbruch geschieht aus unzumutbaren Situationen und / oder Beziehungen. Das Netz der alten Abhängigkeiten wird abgeschüttelt. Der neue unbekannte Weg in die Freiheit macht Angst.

Auf dem Weg in die Freiheit erfährt man Bedrängnis von allen Seiten. Freiheit ist gefährlich. Von den vertrauten alten Sicherheiten, muss man sich trennen. Bewusstseins Umwandlung schließt Verhaltensänderungen mit ein. Der neue Weg ist erst dann erkennbar, wenn der alte Mensch und die alten Abhängigkeiten überwunden sind.

In der Wüstenerfahrung offenbart sich unsere wahre Wirklichkeit. Täuschungen verwehen und Fassaden zerfallen. Was bleibt vom Menschen übrig? Schlägt der Mensch den Weg der Unfreiheit, (d. h., dem Sicherheitsdenken, Habenwollen, etc.) ein oder betritt er den Weg der Freiheit (das Sich-Verlassen auf Gott)?

Gott meint es gut mit seinen Geschöpfen. Er hat uns geschaffen, er liebt uns und erhält uns. Wenn wir uns an Gott binden, übernehmen wird die Lebensordnung dieser Gottesherrschaft, indem wir die Gebote Gottes befolgen. Berger (1991: 57) schreibt: „Nur dieser Herr lässt mit seiner Herrschaft über uns auch uns selbst sein (Theonomie).“

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Die Stationen des Exodus.....	4
Station 1: In Ägypten - Versklavt in der Fremde	4
Station 2: Der schwierige Weg bis zum Ausbruch und Aufbruch	5
Station 3: Gefahr und Rettung am Schilfmeer	6
Station 4: Der lange Weg durch die Wüste	7
Station 5: Am Gottesberg Sinai	9
Zusammenfassung der Exodus Stationen	10
Anwendung der fünf Stationen des Exodus	12
Familie - Fremdbestimmung	12
Weg von der Arbeit in die Arbeitslosigkeit.	36
Unversöhnlichkeit	38
Ehe	40
Homosexualität	42
Angst um sich selbst	48
Götzendienst	55
Schuld / Sünde.....	61
Ich-Bewusstsein.....	67
Musikalisches Durchschreiten der fünf Exodus Stationen	84
Poetisches Durchschreiten der fünf Exodus Stationen	102
Biblisches Durchschreiten der fünf Exodus Stationen	117
Bildliches Durchschreiten der fünf Exodus Stationen	127
Literaturverzeichnis	132
Workshop, Programübersicht.....	134

Einleitung

Der Lebensweg des Menschen entspricht einer Reise. Das Ziel können ihm seine Eltern vermitteln. Er kann auch auf sich selbst gestellt sein, herauszufinden, was er mit seinem Leben anfangen möchte. Welche Leitbilder oder Richtlinien hat der Mensch, um sein Lebensziel nicht zu verfehlen? Ist ein von Erfolg gekröntes Leben auch ein glückliches und freudenreiches Leben? Mit welchen Kriterien kann er das beurteilen?

Der Mensch entfaltet sich wie eine Blume. Es gibt Umstände, die sich für seine Entfaltung fördernd oder hindernd auswirken können. So wie die Blume zum guten Gedeihen die für sie benötigten Umweltbedingungen braucht wie Licht, Wärme, Wasser, eine günstige Lage und guten Nährboden, so braucht der Mensch zu seiner Entfaltung ebenfalls Umstände, die helfen, seine angeborenen Talente zu erkennen und zu fördern. Er benötigt Freiräume zum Wachsen und zur Entfaltung.

Angelegt ist der Mensch auf Freiheit und Liebe. Jedoch wie oft und wie leicht kann der Mensch versklavt werden. Wie leicht kann er in Unfreiheit geraten aus Angst um sich selbst. Wie leicht kann Liebe in Hass umschlagen. Es benötigt die größte Anstrengung das eigene Tun und Lassen jederzeit zu überwachen.

Mit den fünf Stationen des Exodus: 1. Station: Versklavt sein, 2. Station: Ausbruch und Aufbruch, 3. Station: Gefahr und Rettung, 4. Station: Wüstenerfahrung und 5. Station: Gottesherrschaft kann jeder Mensch sein Leben faktisch oder fiktiv beschreiben oder auch künstlerisch verarbeiten, so dass Ähnlichkeiten zu lebenden oder verstorbenen Personen rein zufällig sind. Das Thema „Exodus“ lässt sich seelsorgerlich verwenden.

Es folgt nun eine Untersuchung der Stationen des Exodus, daran anschließend ein Versuch die fünf Stationen des Exodus auf Lebenssituationen anzuwenden. Musikalisch, poetisch, biblisch und biblisch lassen sich die Exodus Stationen ebenfalls durchschreiten. Hier sind der kreativen Entfaltung keine Grenzen gesetzt.

Aus dem Buch „Exodus“ kann der Mensch lernen, dass er guten Mutes leben kann und darf. Er hat zu keiner Zeit irgendwelchen Grund an seinem Leben oder an seiner Zukunft zu verzweifeln, da Gott für ihn sorgt. Möge „Exodus“ als Hilfe und Anreiz dienen, den Weg in die Freiheit zu suchen, zu finden und anzutreten, „damit wir das Leben haben und es in Fülle haben“ (Johannes 10, 10).

So segne dich der gütige Gott

*Der Herr sei vor dir
um dir den rechten Weg zu zeigen.*

*Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu beschützen.*

*Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.*

*Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen,
wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.*

*Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.*

*Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.*

*Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott.*

Textquelle: unbekannt

So segne dich der gütige Gott

A handwritten musical score for the hymn "So segne dich der gütige Gott". The score is written on ten staves of music, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below the notes, and guitar chords are indicated above the staff lines. The music features various time signatures including 3/4, 2/4, 4/4, and 3/4. The lyrics are in German and describe a spiritual journey from bondage to freedom.

DER HERR SEI VOR DIR UM DIR DEN RECH-TEN WEG ZU ZEI-GEN
 DER HERR SEI NE-BEN DIR UM DICH IN DIE AR-ME ZU
 SCHLIE-BEN UND DICH ZU BE-SCHÜT-ZEN DER
 HERR SEI HIN-TER DIR UM DICH ZU BE-WAH-REN
 VOR HEIM-TÜ-CKE BÖ-SER MEN-SCHEN DER
 HERR SEI UN-TER DIR UM DICH AUF-ZU-FAN-GEN
 WENN DU FÄLLST UND DICH AUS DER SCHUN-GE ZU ZIE-HEN
 DER HERR SEI IN DIR UM DICH ZU TRÖ-STEN WENN DU TRAU-RIG
 BIST DER HERR SEI UM DICH HER-UM UM DICH ZU VER-
 TEI-DI-GEN WENN AN-DE-RE Ü-BER DICH HER-FAL-LEN
 DER HERR SEI Ü-BER DIR UM DICH ZU SEG-NEN
 SO SEG-NE DICH DER GÜ-TI-GE GOTT

Die Stationen des Exodus

Station 1: In Ägypten - Versklavt in der Fremde¹

Versklavt in der Fremde

Unter Druck gesetzt, beherrscht, behindert, gefangen, festgehalten, bevormundet, außengesteuert, benutzt, erniedrigt, sich selbst entfremdet -- aber auch abgesichert und versorgt.

Das Volk stöhnt, klagt, schreit um Hilfe -- aber passt sich auch an, richtet sich ein, duckt sich, verfällt der eigenen Angst, Ohnmacht und Resignation.

Zwischen Menschenfurcht

(Menschenabhängigkeit, Menschvergötterung)

Im Dienst Pharaos

Mein Ägypten,
das mich lähmt, fesselt,
unfrei macht,
dem Leben entfremdet?

Exodus 1, 1-22; 2,11-14; 2, 23-25

<--->

Ruf zum Aufbruch

In Mose erwacht ein Impuls:
Es gibt ein anderes, neues
Land; es gibt einen Weg aus
der Abhängigkeit und Unmündigkeit
Freiheit ist möglich:
Geh, führ mein Volk aus Ägypten
ich bin bei dir;
ich bin alle Zeit der „Ich bin da“.

„Ich habe das Elend meines
Volkes in Ägypten gesehen
und ihre laute Klage gehört.
Ich kenne ihr Leid.
Ich bin herabgestiegen, um sie
aus der Hand der Ägypter zu entreißen.“

<--->

und Gottesfurcht

oder im Dienst Jahwes

Der Mose in mir oder neben mir,
der in die Freiheit ruft.

Exodus 3, 1-20; 4, 10-17;
Apostelgeschichte 7, 20-25

¹ Grundkurs Bibel - Altes Testament. Workbuch für die Bibelarbeit mit Erwachsenen. Exodus, Seite 60

Station 2: Der schwierige Weg bis zum Ausbruch und Aufbruch

Suche nach „einvernehmlichen“ Lösungen

Zuerst ängstlicher Versuch, den Weg in die Freiheit zu finden, ohne mit den alten Herrschaften brechen zu müssen; Mose bittet den Pharao um Erlaubnis, gehen zu dürfen. Dieser kompromisslerische Versuch muss fehlschlagen; die pharaonischen Mächte spielen sich immer mehr auf.

Plagen erzwingen den Ausbruch

Erst als das Volk den Fronvögten Ägyptens und sich selbst zur Plage wird, als die Anwesenheit des Volkes für es selber und Ägypten unerträglich wird und buchstäblich alle Plagen Ägyptens das Land heimsuchen, geschieht ein eher fluchtartiger Ausbruch als ein überlegter und innerlich nachvollzogener Aufbruch.

Angst vor der neuen Freiheit

Aber kaum ist dieser erste Schritt in die Freiheit getan, werden die Ausgebrochenen von ihren alten Abhängigkeiten eingeholt: Das ganze Heer der Ägypter ist plötzlich hinter Israel, hinter mir her und verbreitet Panik. Die neue Situation löst plötzlich lähmende Angst aus.

Exodus 5 – 12

Station 3: Gefahr und Rettung am Schilfmeer

Auf dem Weg in die Freiheit <---> plötzlich von allen Seiten bedrängt

Freiheit ist gefährlich:
Die Ausgebrochenen kommen in
Lebensgefahr, als das Meer ihnen den Weg
abschneidet und das Heer der Ägypter sie
verfolgt:
von vorne Wasserfluten, Untergang,
Weglosigkeit, Angst -- von hinten die Flut der
Ägypter, die alten Bedränger, die alten
Ängste, die das Volk einholen und zu
überschwemmen drohen. Erfahrung der
Ausweglosigkeit, wie eingekreist und
umzingelt sein: zurück geht es nicht, vorn
geht es auch nicht weiter.

Am liebsten zurück wollen <--->

„Warum hast du, Mose, uns das angetan?
Warum hast du uns aus Ägypten
herausgeführt?
Haben wir dir in Ägypten nicht gleich gesagt:
Lasse uns in Ruhe.
Wir wollen Sklaven in Ägypten bleiben. Denn
es ist für uns immer noch besser, Sklaven der
Ägypter zu sein, als in der Wüste zu sterben.“

Untergang am Schilfmeer <--->

Verwandlung steht an.
Das macht Angst, das tut weh.
Etwas muss sterben.
Das Alte muss endgültig sterben, der alte
Mensch,
die alten Abhängigkeiten, der Pharao in mir.

In der Ausweglosigkeit auf einen Weg vertrauen

Ich weiß, dass in dieser Richtung noch nie ein
Weg für mich war und ich mich fortan auf
nichts Bekanntes mehr verlassen kann.
Aber ich will jetzt glauben, ich gehe ins
Haltlose,
ich springe ins Wasser.
Und da: Enge und Angst öffnen sich.
In der Ausweglosigkeit und mitten in der
Weglosigkeit tut sich ein Weg auf.

oder auf das Wunder bauen

oder auf das Wunder bauen „Fürchtet euch
nicht,
bleibt stehen, und schaut zu, wie der Herr
euch heute rettet.“

Rettung am Schilfmeer

Aufatmen.
Ägypten ist hinter mir, untergegangen.
Endlich frei.
Das Leben liegt vor mir: „Singt dem Herrn ein
Lied, denn er ist hoch und erhaben! Ross und
Wagen warf er ins Meer.“

Station 4: Der lange Weg durch die Wüste

Nach dem Fest der Befreiung und dem Freudentaumel: Erfahrung der Wüste

Ägypten ist untergegangen in den Wasserfluten. Aber das neue Land ist noch nicht da. Und so zeigt sich plötzlich nach dem Freudenfest

- Leere
- Orientierungslosigkeit
- Wüste

langsames, mühseliges Sich-Vortasten in ein noch unbekanntes Land.

Wüste durchwandern und durchleiden:

Hitze am Tag,
Kälte in der Nacht,
Durst,
Einsamkeit,
Leere,
nichts,
ausgeliefert der eigenen Leere,
hilflos,
dem Tode nah,
dem Leben nah?

Wüste: die Stunde der Wahrheit.

Meine wahre Wirklichkeit offenbart sich mir.

Wie Staub zerfällt die Fassade, Täuschungen verwehen.

Was bleibt von mir übrig?

Wüste lässt sichtbar werden, worauf ich baue.

Wirklich auf Gott?

Auf welchen Gott?

Zwischen Sicherheitsdenken,

<--->

**dem Egoismus, der Angst und dem
Habenwollen**

Kein Brot in der Wüste.

Die ganze Gemeinde der Israeliten murrte:

Wären wir doch an den Fleischtöpfen

Ägyptens!

Jetzt müssen wir an Hungersterben.

Kein Wasser in der Wüste.

Das Volk dürstet nach Wasser und murrte
gegen Mose: Warum hast du uns überhaupt
aus Ägypten hierhergeführt?

Exodus 16, 1 - 17, 7

und der Freiheit des Sich-Verlassens

Geschenktes Brot; Manna

Geschenktes Wasser

vgl. Matthäus 4, 1 – 11

Station 5: Am Gottesberg Sinai

Gottesherrschaft

<--->

Knechtschaft zu begeben; Goldener Stier

Besiegelung der Befreiung von der Herrschaft der „Weltmächte“ zu einem Leben unter der Erschaffung Gottes, des Befreiers: Ihr habt gesehen, wie ich euch hergebracht habe zu mir und euch zu einem Jahwe-gemäßen Leben befreit habe. Siehe Exodus 19, 4ff.

Kaum in die Freiheit entlassen, verfällt der Mensch der urchenlichen Gefahr des Traums von Macht und Größe und eigener Lebenstüchtigkeit.

Und so beginnt Israel, sich den unverfügbaren Gott in den Bildern dieses Traums vorzustellen, im Bild des Stieres, der für Stärke, Fruchtbarkeit und Lebensmächtigkeit steht.

Übernahme der Lebensordnung dieser Gottesherrschaft (Dekalog): Ich habe euch befreit darum könnt ihr jetzt auch Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit leben.

Israel will sich nicht von seinem Gott schaffen und formen, sondern ihn selber nach eigenen Wünschen und Vorstellungen formen, als Verlängerung deseigenen Strebens nach Größe und Macht.

Das aber bedeutet letztlich einen Rückfall in die Knechtschaft Ägyptens.

Worauf baue ich mein Leben:

Wirklich auf Jahwe,

<--->

oder auf einen selbstgemachten, der nur ein **Bild eigener Wünsche und Interessen** ist? (2. Gebot)

Exodus 19, 1 - 20, 21

Exodus 31, 18 - 32, 20

Zusammenfassung der Exodus Stationen

1. Station: Versklavt sein

Versklavt sein kann der Mensch innerlich wie äußerlich.

Verschiedene Lebenssituationen können als Versklavung empfunden werden:

- Familie
- Schule / Universität
- Arbeit
- Ehe
- ein politisches System

Auch Abhängigkeit von Geld, Selbstzweck (verselbständigt Mittel), Sucht (verselbständiger Wille), Selbstentfremdung (Lebenslüge), fehlgeleitetes Vertrauen (Götze) oder Begierde(n) lähmen und machen unfrei.

2. Station: Ausbruch und Aufbruch

- a) Zuerst beginnt die Suche nach „eivernehmlichen“ Lösungen.
- b) Streit, Schlägerei, Mobbing, Folgen der Sucht, etc. erzwingen den Ausbruch aus dieser Situation.
Gewaltsam werden die Ketten oder Fesseln der Beziehung gesprengt.
- c) Die neue Freiheit macht Angst. Das Netz der alten Abhängigkeiten ist zerrissen.
Man steht vor gähnender Leere.

3. Station: Gefahr und Rettung

- a) Auf dem Weg in die Freiheit erfährt man Bedrängnis von allen Seiten. Freiheit ist gefährlich.
- b) Die „Sklaverei“ bedeutet die Grundversorgung des Lebens, in der Freiheit glaubt man sich in Lebensgefahr.
Zurück kann man nicht und vor sich sieht man keinen Weg.
- c) Bewusstseins Umwandlung bedeutet Verwandlung. Der alte Mensch, die alten Abhängigkeiten müssen sterben.
Dann erst tut sich ein neuer Weg auf.

4. Station: Wüstenerfahrung

- a) Auf dem neuen Weg ist man zuerst orientierungslos. Es beginnt ein langsames, mühseliges Sich-Vortasten in ein noch unbekanntes Land.
Meine wahre Wirklichkeit offenbart sich mir. Wie Staub zerfällt die Fassade, Täuschungen verwehen. Was bleibt von mir übrig? Die Wüste lässt sichtbar werden, worauf ich baue.
- b) Auf diesem Weg treffe ich die Entscheidung, ob ich den Weg der Unfreiheit
- Sicherheitsdenken
 - dem Egoismus
 - der Angst
 - dem Habenwollen

einschlage oder den Weg der Freiheit, des Sich-Verlassens

5. Station: Gottesherrschaft

- a) Werde ich Gott oder dem Mammon (Geld) dienen?
- b) Gott dienen bedeutet Freiheit von „Sklaverei“.
„Nur dieser Herr lässt mit seiner Herrschaft über uns auch uns selbst sein“ (Berger, 1991: 57).

Anwendung der fünf Stationen des Exodus

Familie - Fremdbestimmung

1. Station: Versklavt sein

Häufig geben die Eltern das ihrem Kind, was sie selber nicht bekommen haben. Manchmal haben sie auch Wünsche für ihr Kind, die nicht mit den Anlagen und Wünschen des Kindes übereinstimmen.

2. Station: Ausbruch und Aufbruch

Es kommt ein Zeitpunkt, wo der Mensch seinen eigenen Lebensweg antritt.

Zur Pilgerausrüstung gehört ein Hut, ein Mantel und ein Pilgerstab. Der Mensch (Pilger) sei fertig zur Wanderschaft, bereit alte Zelte abzubrechen und aufbruchsbereit neuen Ufern entgegenzugehen.

Auf der Suche und voller Sehnsucht nach lebenswertem Leben schreitet er getrost in die Zukunft, auch in das Dunkle und Unbekannte.

Möge ihn bei Sorgen und Ängsten die folgenden Gebetsworte begleiten:

*„Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht“
(Psalm 23, 4).*

Glaser (1987: 100) nicht vergessen

*„Ein Tag, der sagt's dem andern,
mein Leben sei ein Wandern
zur großen Ewigkeit.
O Ewigkeit du schöne,
mein Herz an dich gewöhne,
mein Heim ist nicht in dieser Zeit.“*

3. Station: Gefahr und Rettung

Es ist keine Kleinigkeit, wenn man das elterliche Zuhause verlässt und auf den eigenen Füßen steht und geht. Der Mensch muss Verantwortung für sein Denken und Handeln übernehmen. Er kann nicht in Schuldzuweisungen stecken bleiben.

Der Mensch braucht Orientierung zum Leben.

Die Nachfolge Christi hat Glaser (1987: 90) wie folgt ausgedrückt:

*„Lasse Jesus Christus Gestalt gewinnen in dir,
so findet dein Leben gute Gestaltung.
So wirst du Glaubensgenosse, Zeitgenosse, Weggenosse.“*

³⁷ *„Jesus spricht: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen,
von ganzer Seele und von ganzem Gemüt.*

³⁸ *Dies ist das höchste und größte Gebot.*

³⁹ *Das andere aber ist dem gleich:*

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

⁴⁰ *An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz
samt den Propheten“*

(Matthäus 22, 37 - 40)

Gott gibt dem Leben des Menschen Sinn und Ziel

(Psalm 78, 33)

Gott lieben

*Der Mensch soll auf Gott vertrauen,
er soll Gottes Taten nie vergessen
und Gottes Gebote treu befolgen.*

(Psalm 78, 7)

*Der Mensch soll Gott suchen
und sich Gott zuwenden.*

(Psalm 78, 34)

Die Menschen sollen nie vergessen:

*Gott war und ist ihr Beschützer,
er, der Höchste, war und ist ihr Befreier.*

(Psalm 78, 35)

Gott lieben

*Zu allererst sollst du **Gott lieben**, denn er hat dich zuerst geliebt.*

***Ihn** sollst du **suchen**, denn du bist von ihm gefunden.*

***An ihn** sollst du dich **binden**, denn er macht dich frei.*

***Ihm** sollst du **dienen**, denn er will dir dienen.*

*Wenn du **zweifelst** an ihm, brauchst du **nicht** zu **verzweifeln**.*

*Wenn du in **Anfechtung** bist, **fliehe zu ihm**. Er ficht für dich.*

*Du **vergibst** dir **nichts**, wenn du ihm **deine Schuld bekennt**.*

*Denn er **vergibt** und **erkennt sich zu dir**.*

Deinen Nächsten lieben wie dich selbst

⁸ „Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.

⁹ Denn die Gebote:

Du sollst nicht die Ehe brechen,

Du sollst nicht töten,

Du sollst nicht stehlen,

Du sollst nicht begehren!

und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

¹⁰ Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.

Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes“

(Römer 13, 8-10).

Was es ist

*Es ist Unsinn
sagt die Vernunft.
Es ist, was es ist,
sagt die Liebe.*

*Es ist Unglück
sagt die Berechnung.
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst.
Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht.
Es ist, was es ist,
sagt die Liebe.*

*Es ist lächerlich
sagt der Stolz.
Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht.
Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung.
Es ist, was es ist,
sagt die Liebe.*

Text: Erich Fried

Was es ist

The first system of music consists of two staves. The top staff is in treble clef with a 2/4 time signature and a key signature of one sharp (F#). It contains the lyrics: "ES IST UN-SINN SAGT DIE VER-NUNFT ES". The bottom staff is in bass clef and contains the lyrics: "IST WAS ES IST SAGT DIE LIE-BE ES IST". Chords are written above the notes: Em, Am, D, Em, F, Dm, E.

The second system of music consists of four staves. The top staff is in treble clef with the lyrics: "UN-GLÜCK SAGT DIE BE-RECH-NUNG ES IST". The second staff is in bass clef with the lyrics: "NICHTS ALS SCHMERZ SAGT DIE ANGST ES IST". The third staff is in treble clef with the lyrics: "AUS-SICHTS-LOS SAGT DIE EIN-SICHT ES". The bottom staff is in bass clef with the lyrics: "IST WAS ES IST SAGT DIE LIE-BE ES IST". Chords are written above the notes: Em, F, E, Dm, F, Dm, E, Dm, C#m, G, A, Em, F, Dm, E.

The third system of music consists of four staves. The top staff is in treble clef with the lyrics: "LÄCH-ER-LICH SAGT DER STOLZ ES IST". The second staff is in bass clef with the lyrics: "LEICHT-SIN-NIG SAGT DIE VOR-SICHT ES IST". The third staff is in treble clef with the lyrics: "UN-MÖG-LICH SAGT DIE ER-FAHR-UNG ES". The bottom staff is in bass clef with the lyrics: "IST WAS ES IST SAGT DIE LIE-BE". Chords are written above the notes: F, Dm, A, Em, F, Dm, E, F, G, C, Am, G, Em, F, Dm, E.

Glaser (1987: 21) zitiert Martin Luther:

*„Wir sollen Gott über alle Dinge
fürchten, lieben und vertrauen.“*

*Wenn der Mensch Gott über alle Dinge fürchtet, braucht er
andere und anderes weniger zu fürchten.*

*Wenn der Mensch Gott liebt und sich von Gott geliebt weiß,
wird er fähig zur Nächstenliebe.*

*Wenn der Mensch Gott vertraut, sterben die Götter.
So lebt Gott unter uns und für uns.
Von den Göttern befreit, sind wir frei für Gott und die Welt.*

*Der Vater hat dich **geschaffen**.
Der Sohn hat dich **erlöst**,
Der Heilige Geist hat dich **geheiligt**.*

*„In keinem anderen ist das Heil zu finden.
Denn es ist uns Menschen kein anderer Name
unter dem Himmel gegeben,
durch den wir gerettet werden sollen“*

(Apostelgeschichte 4, 12).

Liebe dich selbst

Liebe dich, damit du weißt, wie du andere lieben sollst.

Denke an sie, wie du an dich denkst.

Rede so zu ihnen, wie du von ihnen angesprochen sein willst.

Handle an ihnen, wie du behandelt werden willst.

Freue dich deines Lebens und erfreue anderer Leben.

Aus deinem **Leid wachse** dein **Mitleid**.

Wir sind in Gefahr, wenn wir den Weg verfehlen oder vom guten Weg abkommen.

Bedenke das Wegkreuz

Ich bin das Licht, ihr seht mich nicht.

Ich bin der Weg, ihr geht ihn nicht.

Ich bin die Wahrheit, ihr sucht mich nicht.

Ich bin das Leben, ihr wollt mich nicht.

Ich gehe vor euch her, ihr folgt mir nicht.

Ich bin euer Gott, ihr betet nicht.

Christi Nachfolge

„Wer mein Jünger sein will,

der verleugne sich selbst,

nehme sein Kreuz auf sich

und folge mir nach“

(Matthäus 16, 24).

Folge in Wort und Tat!

„Denn das Wort vom Kreuz ist denen,

die verloren gehen, Torheit;

uns aber, die wir gerettet werden,

ist es Gottes Kraft“

(1. Korinther 1, 18).

Wegkreuz

Handwritten musical score for the hymn "Wegkreuz". The score is written on ten systems of five-line staves. Each system contains a treble clef staff with a melody line and a bass line. Chords are indicated by letters (C, D, Em, A, G, F, Am) above the notes. The lyrics are written below the notes. The piece is in 4/4 time and consists of two verses. The first verse ends with a double bar line, and the second verse begins with a repeat sign. The final line of the score shows the word "NICHT" on a single staff.

Lyrics:

ICH BIN DAS LICHT IHR SEHT MICH NICHT ICH
 BIN DER WEG IHR GEHT IHN NICHT
 ICH BIN DIE WAHR-HEIT IHR SUCHT MICH NICHT ICH
 BIN DAS LE-BEN IHR WOLLT MICH NICHT
 ICH GE-HE VOR EUCH HER IHR FOLST MIR NICHT
 ICH BIN EU-ER GOTT IHR BE-TET NICHT
 ICH BIN DAS LICHT IHR SEHT MICH NICHT ICH NICHT
 ICH BIN DER WEG IHR GEHT IHN NICHT
 ICH BIN DIE WAHR-HEIT IHR SUCHT MICH NICHT
 ICH BIN DAS LE-BEN IHR WOLLT MICH NICHT
 ICH GE-HE VOR EUCH HER IHR FOLGT MIR NICHT
 ICH BIN EU-ER GOTT IHR BE-TET
 NICHT

4. Station: Wüstenerfahrung

Wie leicht ist es, mit Worten etwas anzuprangern. Der Mensch kann das, was ihm in seiner Familie nicht gefallen hat oder was er als nicht gut betrachtet hat, ändern. Es ist jedoch viel schwieriger, wenn er es selber besser machen soll.

Halte auf dich

*Halte auf dich, um dich für **andere zu erhalten**.*

*Darum **pfl**ege deinen Leib, deine Seele, dein Herz und deinen Geist.*

*Lasse deinen Mund, deine Augen und Ohren **fasten**.*

***Suche und halte das rechte Maß**.*

***Liebe die kleinen Dinge**.*

***Übe dich ein in Askese, Verzicht und Bescheidenheit**.*

Sei ein Christ.

***Suche die Einsamkeit und die Stille**. Der Lärm macht krank.*

***Geh in dich** wie in eine Zelle.*

***Baue dir in Gedanken einen Kreuzgang** und gehe dankend und meditierend den Weg zum Kreuz.*

Unruhig geworden, kannst du so zur Ruhe kommen.

Zeit für Gott und für dich

Nimm dir Zeit für Gott und für dich, eine feste Zeit an jedem Tag.

Lerne zu schweigen und lerne zu hören, so wirst du lernen zu reden.

Suche nicht Wörter, sondern sein Wort.

Horche auf ihn und gehorche ihm.

Lerne zu bitten, zu danken und zu loben.

Du darfst auch weinen, klagen und seufzen vor ihm.

So bringst du deine Tage zu nicht wie ein Geschwätz, sondern wie ein Gespräch mit ihm.

Gemeinschaft

Suche die Gemeinschaft mit anderen.

Sie will dich tragen und halten.

Auch Essen und Trinken verbindet.

Verbünde dich mit Bundesgenossen für das Wohl und Heil dieser Welt.

Besuche einen Bibelkreis.

Dort findest du Kraft und Trost.

Dort findest du die Gemeinde der Schwestern und Brüder.

Dort findest du Gott.

Lasse deinen Alltag Gottesdienst werden.

Meide

„So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts“

(Römer 13, 12).

Meide die Werke der Finsternis. Sie heißen

Hass, Zorn, Selbstsucht und Stolz,

böse Gedanken und schlechte Reden,

Eifersucht, Neid und Streit,

Ausschweifung und Unzucht,

Rache und Vergeltung.

Siehe Markus 7, 20 - 23 und Galater 5, 19 - 21

Fliehe die Trägheit

Suche

Suche die Werke des Lichtes. Sie nennen sich

Liebe, Freude, Friede,

Güte und Treue,

Freundlichkeit und Geduld,

Mut, Demut und Sanftmut,

Gerechtigkeit und Wahrheit,

Heiterkeit und Gelassenheit. Siehe Galater 5, 22 - 23.

Wahrheit

*Wahrheit
unergründlich ewiges Sein*

*Wahrheit
Kampf gegen Schemen und Schein*

*Wahrheit
Fehde dem drohenden Nichts*

*Wahrheit
Sieg des göttlichen*

*Wahrheit
Gottes unbeugsames Wort*

*Wahrheit
des Menschen befriedeter Hort*

*Wahrheit
Vernichtung von Schande und Schuld*

*Wahrheit
Gottes Gnade -- Gottes Geduld*

*Ewige Wahrheit
geh Du in uns ein
und hilf uns
wahrhaftige Menschen zu sein!*

Text: MML

Wahrheit

Em
WAHR-HEIT UN-ER-GRÜND-LICH E-WI-GES SEIN

G E A
WAHR-HEIT KAMPF GE-GEN SCHE-MEN UND SCHEIN

Em G #D Em D Bm A Em
WAHR-HEIT FEH-DE DEM DRO-HEN-DEN NICHTS

Em C D A
WAHR-HEIT SIEG DES GÖTT-LI-CHEN LICHTS

C C A
WAHR-HEIT GOT-ES UN-BEUG-SA-MES WORT

C D Am
WAHR-HEIT DES MEN-SCHEN BE-FRIE-DE-TER HORT

Am G Am Em Am
WAHR-HEIT VER-NICH-TUNG VON SCHAN-DE UND SCHULD

C G C Am C D
WAHR-HEIT GOT-ES GNA-DE GOT-ES GE-DULD

C F
E-WI-GE WAHR-HEIT GEH DU IN UNS EIN UND

Am Am D A
HILF UNS WAHR-HAF-TI-GE MEN-SCHEN ZU SEIN

Übe

Übe die Werke der Barmherzigkeit:

Hungrige speisen,

Durstige tränken,

Fremde beherbergen,

Nackte bekleiden,

Gefangene besuchen,

Kranke und Sterbende begleiten,

Tote begraben,

Trauernde trösten,

Kinder pflegen,

Alte hegen,

Feinde lieben,

Frieden stiften,

Gerechtigkeit schaffen,

die Schöpfung bewahren.

Siehe Matthäus 25, 35 - 36.

Offenhalten

Glaser (1987: 93) schreibt über das offenhalten:

„Halte dich offen für Neues.

Hänge nicht an dem Gestern und Heute, suche das Morgen.

Bleibe neugierig, dann bleibst du jung.

Aber denke daran, dass du sterben musst.

Suche die Ewigkeit in der Zeit.

Dann wird dich die Ewigkeit finden nach der Zeit.

So berge deine Unvollkommenheit in seine Vollkommenheit.“

Die Zehn Gebote halten

Die Zehn Gebote sind Worte Gottes, die unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Weg sein sollen.

Glaser (1987: 18 - 19) schreibt:

„Nicht Verbotstafeln stehen an diesem unserem Weg, sondern Gebotszeichen, nicht lebenshemmend und lebensfeindlich, sondern lebensfördernd und lebensfreundlich.“

Die Zehn Gebote **weisen den Weg**, auf dem wir gehen können.

Sie **geben Orientierung**, an die wir uns halten können.

Sie **sind Richtlinien**, nach denen wir uns richten können.

Sie sind wie Leitplanken an den Straßen, die vor Unfällen und Zwischenfällen **bewahren**.

Sie **markieren Grenzen**, die schützen, die Irrwege und Abwege versperren.

Innerhalb dieser Grenzen können wir uns **frei bewegen**.

Sie zeigen die Grundwerte Gottes, auf die wir uns gründen können.

Die Gebote sind Hilfen zum Leben

„Nicht dass ich es schon erreicht hätte oder dass ich schon vollendet wäre.

Aber ich strebe danach, es zu ergreifen, weil auch ich von Jesus Christus ergriffen worden bin“

(Philipper 3, 12).

5. Station: Gottesherrschaft

Das Tier wird durch Instinkte gesteuert, der Mensch kann sich an Gottes Gebote halten. Das ist sehr leicht gesagt aber nicht so leichtgetan. Um die Gebote Gottes zu befolgen, müsst er sie kennen. Wie leicht vergisst der Mensch! Wie leicht kommt er vom Wege ab!

Zur Lebensreise gehört nicht nur die Pilgerausrüstung, sondern auch eine Landkarte, um ans Ziel zu kommen. Das Ziel der Lebensreise wird dargelegt in der Bibel. Bunyan (1993) hat die Gefahren einer Pilgerreise zur seligen Ewigkeit eindrucksvoll beschrieben. Die Bibel muss studiert werden.

Mit einem Bibelleseplan wie vom Herausgeber Reinhart Henseling (1993) gebe ich dir einen Schlüssel zu einem unvergänglichen Schatz in die Hände. Die Frage nach dem Sinn des Lebens findest du darin beantwortet, auch Anleitung, ein freudenreiches Leben zu genießen sind in der Bibel gegeben. Jedoch gibt die Bibel ihre Schätze nur demjenigen preis, der sie aufschlägt, liest und sein Handeln daran ausrichtet.

Die Bibel

*Dieses Buch enthält Gottes Wort,
den Status des Menschen,
den Weg zur Erlösung,
das Verhängnis der Sünder
und die Glückseligkeit der Gläubigen.*

*Seine Doktrin ist heilig,
seine Richtlinien bindend,
seine Geschichten wahr
und seine Entscheidungen unabdingbar.*

*Lese es, um weise zu werden,
glaube es, um sicher zu sein
und praktiziere es, um heilig zu sein.*

*Es enthält Licht, um dir zu leuchten,
Nahrung, um dich zu stärken
und Tröstung, um dich zu ermuntern.*

*Es ist die Landkarte des Reisenden,
der Stab des Pilgers,
der Kompass des Piloten,
das Schwert des Soldaten,
der geöffnete Himmel
und das Tor zur Hölle zeigend.*

*Christus ist das Hauptthema,
unser Heil sein Entwurf
und die Ehre Gottes das Ziel.*

*Es sollte unser Gedächtnis füllen,
das Herz regieren
und unsere Füße leiten.*

*Lies es langsam, häufig und betend.
Es enthält eine Mine an Reichtümern,
ein Paradies voll Ehre
und einen Fluss an Freuden.*

*Es ist dir im Leben gegeben,
es wird geöffnet am letzten Gericht
und für immer erinnert.*

*Es enthält die höchste Verantwortung,
wird die schwersten Mühen belohnen
und wird diejenigen verurteilen,
die mit diesem heiligen Inhalt Schindluder treiben.*

Autor: unbekannt

Übersetzt: Petra Hammer

The Bible

*This Book contains the mind of God,
the state of man,
the way of salvation,
the doom of sinners,
and the happiness of believers.*

*Its doctrines are holy,
its precepts are binding,
its histories are true,
and its decisions are immutable.*

*Read it to be wise,
believe it to be safe,
and practice it to be holy.*

*It contains light to direct you,
food to support you,
and comfort to cheer you.*

*It is the traveler's map,
the pilgrim's staff,
the pilot's compass,
the soldier's sword,
heaven opened,
and the gates of hell disclosed.*

*Christ is its grand object,
our good its design,
and the glory of God its end.*

*It should fill the memory,
rule the heart,
and guide the feet.
Read it slowly, frequently, and prayerfully.*

*It is a mine of wealth,
a paradise of glory,
and a river of pleasure.*

*It is given you in life,
will be opened in judgment,
and be remembered forever.
It involves the highest responsibilities,
will reward the greatest labor,
and will condemn all who trifle with its sacred contents.*

Author: Unknown

The Bible

This Book has the power

*not only to inform--
but to reform
and to transform lives.*

Through its influence

*countless people have been given a new strength,
an unerring purpose and
a sure hope in life.*

To the dying

*it has brought peace and
assurance of eternal life.*

It has brought

*blessing to millions
in every land and age.*

It is:

*supernatural in origin,
eternal in duration,
divine in authorship,
infallible in authority,
inexhaustible in meaning,
universal in readership,
unique in revelation,
personal in application, and
powerful in effect.*

*It is given to you here in this life,
it will be open at the Judgment,
it is established for ever.*

*Come to it with awe,
read it with reverence,
frequently, slowly, prayerfully.*

Text: Gideon

Die Bibel

Dieses Buch hat die Macht

*nicht nur zu informieren--
sondern zu reformieren
und Leben zu transformieren.*

Durch seinen Einfluss

*ist zahllosen Menschen eine neue Stärke gegeben worden,
ein nicht irrender Sinn und
eine sichere Hoffnung im Leben.*

Dem Sterbenden

*hat es Frieden gebracht und
die Gewissheit des ewigen Lebens.*

Es hat

*Millionen Segen gebracht
in jedem Land und Alter.*

Es ist:

*übernatürlichen Ursprungs,
ewig dauernd,
von göttlicher Urheberschaft,
von untrüglicher Autorität,
von unerschöpflicher Bedeutung,
von universaler Leserschaft,
von einmaliger Offenbarung,
von persönlichem Nutzen und
von mächtiger Wirkung.*

*Es ist dir hier in diesem Leben gegeben,
es wird am letzten Gerichtstag geöffnet,
es ist seit immer vorherbestimmt.*

*Näher dich ihm mit Ehrfurcht,
lese es mit Respekt,
häufig, langsam, betend.*

Text: Gideon

Übersetzt: Petra Hammer

The Bible

THE BOOK HAS THE PO- WER NOT ON- LY TO IN- FORM YOU
BUT TO RE- FORM AND TO TRANS- FORM LIVES
THROUGH ITS IN- FLU- ENCE
COUNT- LESS PEO- PLE HAVE BEEN GI- VEN A NEW STRENGTH
AN UN- ER- RING PUR- POSE AND A SURE HOPE IN
LIFE
TO THE DY- ING IT HAS BROUGHT PEACE
AND A- SU- RANCE OF E- TER- NAL LIFE
IT HAS BROUGHT BLES- SINGS TO MIL- LIONS
IN E- VERY LAND AND AGE

Chords: A, E, D, #

The Bible

IT IS

SU- PER- NA- TU- RAL IN O- RI- GIN

E- TER- NAL IN DU- RA- TION

DI- VINE IN AU- THOR- SHIP

IN- FAL- LI BLE IN AU- THO- RI- TY

IN- EX- HAUS- TI- BLE IN MEA- NING

U- NI- VER- SAL IN REA- DER- SHIP

U- NIQUE IN RE- VE- LA- TION

PER- SO- NAL IN AP- PLI- CA- TION AND

PO- WER- FUL IN EF- FECT

Chords: C, D, Am, D, F, Dm, G, Dm, F, G, F, G, A, G, A, Am, D, C, Am, Em, G, D

The Bible

Handwritten musical notation for the first system of 'The Bible'. It consists of three staves. The first staff is in 3/4 time and contains the lyrics 'IT IS GI- VEN TO you HERE IN THIS LIFE' with chords F, Em, G, and D. The second staff is in 3/4 time and contains the lyrics 'IT WILL BE O- PEN AT THE JUDG- MENT' with chords D, G, and A. The third staff is in 4/4 time and contains the lyrics 'IT IS E- STA- BISHED FOR E- VER' with chords G, Em, and A. There is a 3/4 time signature change in the middle of the third staff.

Two empty musical staves, one above the other, consisting of five lines each.

Handwritten musical notation for the second system of 'The Bible'. It consists of three staves. The first staff is in 3/4 time and contains the lyrics 'COME TO IT WITH AWE' with chords A and Em. The second staff is in 3/4 time and contains the lyrics 'READ IT WITH RE- VE- RENCE FRE- QUENT- LY' with chords C, D, Am, and Em. The third staff is in 3/4 time and contains the lyrics 'SLOW- LY PRAY- ER- FUL- LY' with chords C, D, Em, and A.

Weg von der Arbeit in die Arbeitslosigkeit.

1. in Ägypten

Wenn wir berufstätig sind, sind wir in Ägypten. Dabei erfahren wir die Sklaverei in der Berufswelt. Unter Umständen lernen wir in dieser Zeit, Menschenabhängigkeit oder Menschenvergötterung abzuschütteln und uns von Menschenfurcht vor dem Boss oder dem Mitarbeiter zu befreien.

2. der schwierige Weg bis zum Ausbruch und Aufbruch

Dem schwierigen Weg bis zum Ausbruch und Aufbruch entspricht in der Arbeitswelt die Kündigung des Arbeitsverhältnisses. So wie Plagen den Ausbruch aus Ägypten erzwingen, so kann Psychoterror und Mobbing dem Aufbruch aus der Arbeitswelt entsprechen.

Psychoterror bedient sich folgender Methoden: Schmälern, Isolieren, Verleumden, Aushorchen, vergiftetes Arbeitsklima und anonyme Telefonate. Psychoterror hat schwerwiegende Folgen für den betroffenen Mitarbeiter. Er verkümmert in seinem Beruf. Ein beruflich untauglich gemachter Mitarbeiter bleibt zurück.

Darüber hinaus macht Psychoterror physisch krank. Kopfschmerzen, Magenkrämpfe, Schlafstörungen können die Folgen sein. Das wiederum hat zur Folge, dass die betroffene Person zu Pillen oder Alkohol greift, um Schmerzen zu lindern. Das ist ein Teufelskreis. Die Arbeitskraft des betroffenen Mitarbeiters ist beeinträchtigt. Die Kündigung oder die Entlassung ist eine Erlösung von diesem Terror. Es geht ein beruflich untauglich gemachter und ein gesundheitlich beschädigter Mensch.

3. Gefahr und Rettung am Schilfmeer

Auf dem neuen unbekanntem Weg in die Freiheit, bekommen wir Angst. Den vertrauten Weg zum Arbeitsplatz haben wir verlassen. Jetzt wissen wir nicht mehr, zu welcher neuen Tätigkeit der Weg führen wird. Wo kommt der neue Job her? Vorne ist kein neuer Arbeitsplatz in Sicht und zurück geht es auch nicht mehr.

Bedrängt sind wir von Menschen in unserer Umwelt. Hinter der Hand wird getuschelt. Die Arbeitslosen laufen verstohlen in der Straße, möglichst aber nicht in der Rush Hour, da man sonst von zu vielen gesehen wird. Fremde Leute, die man weder von Gesicht noch mit Namen kennt, stellen die direkte Fragen. Neugierig sind alle. Nur der Pastor oder Pfarrer der Gemeinde weiß von nichts, er guckt ja auch nicht aus dem Fenster.

Untergang in die Langzeitarbeitslosigkeit oder Rettung in ein neues Betätigungsfeld, vor diesen Alternativen bleibt man nicht ohne innere Verwandlung stehen. Berufsfragen sind Lebensfragen. Auf das Sicherheitsdenken und das Versicherungsdenken kann man nicht mehr zurückgreifen. Von den vertrauten alten Mustern muss man sich trennen. Darauf kann man

nicht mehr zurückgreifen. Die gewohnten Pfade verlässt man. Bekanntschaften werden unter Umständen nicht mehr gepflegt. Gewohnheiten ändern sich.

4. der lange Weg durch die Wüste

Die neugewonnene Freiheit wird als Befreiung empfunden. Doch diese Freude ist kurzlebig. Leere, Orientierungslosigkeit und Wüste erfordern ein langsames, mühseliges Sich-Vortasten in eine noch unbekannte Welt des Arbeitsmarktes. Wer diese Arbeitsuche durchwandert, durchleidet Einsamkeit, Leere, nichts. Wie Staub zerfallen Universitätszeugnisse, Qualifikationen, Berufserfahrungen. Was bleibt von einem Menschen übrig?

Die Stunde der Wahrheit ist gekommen. Die Wüste lässt sichtbar werden, auf welchen Gott der Mensch baut. Jetzt tritt zu Tage das Sicherheitsdenken, Egoismus, Angst und Habenwollen. Doch Leben tut der Mensch von geschenktem Brot und geschenktem Wasser.

5. am Gottesberg Sinai

Mit der Arbeitslosigkeit liegt der Traum von Macht und Größe und eigener Lebenstüchtigkeit am Boden. Am Gottesberg wird alles in die richtige Perspektive gebracht. Wie Jesus sagt: „Seht euch die Vögel an! Sie sähen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte - aber euer Vater im Himmel sorgt für sie. Und ihr seid ihm doch viel mehr wert als alle Vögel! Wer von euch kann durch Sorgen sein Leben auch nur um einen Tag verlängern?“ (Matthäus 6, 26-27)

Gott meint es gut mit seinen Geschöpfen. Er hat uns geschaffen, er liebt uns und erhält uns. Wenn wir uns an Gott binden, übernehmen wird die Lebensordnung dieser Gottesherrschaft, indem wir die Gebote Gottes befolgen. Berger (1991: 57) schreibt: „Nur dieser Herr lässt mit seiner Herrschaft über uns auch uns selbst sein (Theonomie).“

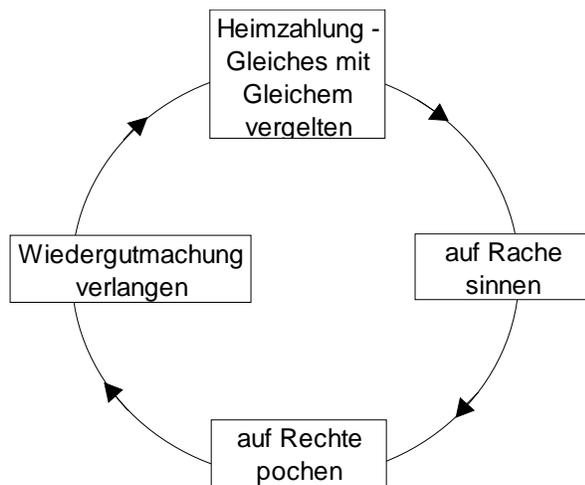
Unversöhnlichkeit

1. Station: Versklavt sein

Unversöhnlichkeit

2. Station: Ausbruch und Aufbruch

Den Kreislauf der Unversöhnlichkeit muss der Mensch verlassen.



Unrecht oder Böses kann nur durch das Gute und die Liebe überwunden werden.

3. Station: Gefahr und Rettung

Bewusstseins Umwandlung ist erforderlich.

Neue Verhaltensmuster sind zu erlernen:

- nicht lieblos auf Unfreundlichkeit reagieren,
- das Weitersagen einer Kränkung unterlassen,
- die betroffenen Personen haben sich darum zu kümmern,
- sich miteinander zu versöhnen.

Gefühle, die in Form von nagender Bitterkeit oder Kränkung verinnerlicht werden, schaden nur uns selbst.

4. Station: Wüstenerfahrung

Zu erlernen ist:

- a) liebevolles Denken und
- b) liebevolles Handeln.

*„Liebt eure Feinde;
Tut denen Gutes, die euch hassen;
Segnet die, die euch verfluchen und
Betet für alle, die euch schlecht behandeln“
(Lukas 6, 27-28).*

5. Station: Gottesherrschaft

Im Dienste Gottes hat Unversöhnlichkeit keinen Platz.

- a) Erfahre Gottes Liebe selbst. Epheser 3, 17 - 18
- b) Vergib denen, die dich verletzt haben. Epheser 4, 32
- c) Praktiziere Nächstenliebe. 1. Korinther 13, 4-7

Ehe

1. Station: Versklavt sein

Die Ausgangssituation der Ehe war Lug und Betrug.

Ein Partner ist in die Ehe durch Lügen und unehrliche Machenschaften eingefangen worden.

Es folgt das langsame Erkennen der Unwahrheiten.

Das Bestehlen wurde fortgesetzt.

Zwischen Reden und Realität klafften Welten.

Es wurde geheuchelt.

2. Station: Ausbruch und Aufbruch

Rush (1994: 68) hat vier Arten zwischenmenschlicher Beziehungen aufgeführt: Kooperation, Vergeltung, Dominanz und Isolation.

Diese können auch in einer Ehe durchlaufen werden.

- a) Eine Beziehung fängt meist kooperativ an und bleibt es, solange sie allen Bedürfnissen beider Partner gerecht wird.
- b) Ist das nicht der Fall, so geht die Beziehung in das Stadium der Vergeltung über. Eine Person versucht dabei zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse Macht über die andere zu bekommen.
- c) Sobald eine Person den Machtkampf gewinnt, herrscht ein neuer Beziehungsstil vor, die der Dominanz. Der Dominierende gebraucht den anderen nur noch, um seine Bedürfnisse zu befriedigen.
- d) Die Isolationsphase entsteht, sobald die unterdrückte Person erkennt, dass die Situation hoffnungslos ist und ihre eigenen Bedürfnisse nicht mehr erfüllt werden.

Der kooperative Stil konzentriert sich als einziger auf den anderen Menschen. Er hat das Wohl des anderen im Auge. Die drei anderen Beziehungsarten konzentrieren sich auf das eigene Ego.

In der Ehe kann dies durch Streiten ausgetragen werden.

Im Isolationsstadium kann eisiges Schweigen herrschen.

Jetzt kommt die Frage: ein Partner will die Scheidung, der andere gibt die Zustimmung.

Das Scheidungsurteil besiegelt die Auflösung der Ehe.

3. Station: Gefahr und Rettung

Der Richter hat entschieden.

Eine Eehälfte hat das Haus zu verlassen.

Nun sitzt die eine Hälfte buchstäblich auf der Straße.

Die Arbeit gekündigt und das Haus verlassen, so sind die Brücken zerschlagen. Nun beginnt die Heimreise.

Ein vorübergehender Unterschlupf findet sich bei der Familie.

Freiberuflich eröffnet sich ein Weg, Geld zu verdienen.

4. Station: Wüstenerfahrung

Eine leere Wohnung wird gefunden.

Der Weg der Freiheit ist eingeschlagen, des Sich-Verlassens.

Christlich zu leben und zu lieben ist das Ziel.

5. Station: Gottesherrschaft

„Was begehrt du, Herr, von mir?“

Hat Gott meine Aufmerksamkeit? Hat er mein Ohr?

Gehört Ihm mein Herz?

Gott möchte, dass wir ihn hören, ihn lieben und ihm gehorchen.

Gott redet noch heute zu uns, nämlich durch sein Wort, die Bibel. „Dies ist mein Sohn ... auf ihn sollt ihr hören“ (Matthäus 17, 5).

„Alle, die auf mich hören und dem vertrauen, der mich gesandt hat, werden ewig leben...“ (Johannes 5, 24).

Homosexualität

1. Station: Versklavt sein

Homosexualität

Das Theaterstück „Engel in Amerika“ Schwule Variationen über gesellschaftliche Themen von Tony Kushner stellen den Seuchenherd bloß: Aids als gnadenloser Prüfstein der Liebe, der Wahrhaftigkeit und der politischen Moral.

Thorgan Gigga (1995: 13) schreibt im Programmheft:

„Angesichts des Todes haben Lebenslügen keine Chance und angesichts einer tödlichen Bedrohung zeigt bürgerliche Scheinliberalität ihr wahres Gesicht.“

2. Station: Ausbruch und Aufbruch

Das Seziermesser ist angesetzt, die Wunde (Aids) liegt offen und ideologische Rezepte versagen mehr und mehr. Aber Kushners Helden trotzen der nüchternen Bilanz. Ihre Liebe, ihre Sehnsüchte, ihr ungebrochener Lebenswille rettet sie, mal taumelnde Suche, mal Verweilen im lebensfrohen Moment.

Mario Wirz (1994: 18) beschreibt Eindrücke und Gefühle von Aids-Infizierten:

„Keine Stunde muss kentern.

Zuneigung und Freundschaft halten mich.

Ich bin nicht allein.

Alles ist offen, alles ist möglich.

Nicht länger bin ich ein Gefangener der Angst, das Bewusstsein der Sterblichkeit ist ein Schlüssel, der alle Gefängnisse öffnet.

Jetzt tanze ich aus der Reihe der Ängstlichen, die sparsam vor sich hinleben und nichts riskieren ...“

2. Station: Ausbruch und Aufbruch

„Erfindungen von Leben, Erfindungen von Liebe.

Kopfwelten und Herzlandschaften.

Imaginäre Dialoge und Berührungen, geträumte Leidenschaft.

In meiner Phantasie bin ich ein Liebender, der alles wagt.

Die gefährlichste Tiefe und den kühnsten Höhenflug.

In meinem Kopfkino bin ich einer, der aufwacht, bereit, in der Umarmung des Todes das Leben zu lernen ...“

Im 3. Buch Mose steht:

*„Ihr sollt euch nach meinen Ordnungen richten und meinen Anweisungen gehorchen. Ich bin der Herr, euer Gott.
Wer sich nach meinen Geboten und Weisungen richtet, bewahrt sein Leben.
Ich bin der Herr!“ (3. Mose 18, 4 - 5)*

„Kein Mann darf mit einem anderen Mann geschlechtlich verkehren; denn das verabscheue ich“ (3. Mose 18, 22).

„Wenn ein Mann mit einem anderen Mann geschlechtlich verkehrt, ist das ein abscheuliches, todeswürdiges Verbrechen; beide müssen hingerichtet werden“ (3. Mose 20, 13).

Homosexualität ist nach paulinischer Darstellung folgendes:

²⁴ *„Darum hat Gott sie ihren Leidenschaften preisgegeben, so dass sie ihre eigenen Körper schänden.*

²⁵ *Sie beteten an, was Gott geschaffen hat, anstatt ihn selbst als Schöpfer zu ehren -- gepriesen sei er für immer und ewig! Amen. Und weil sie dadurch die Wahrheit über Gott gegen eine Lüge eintauschten,*

²⁶ *lieferte er sie entehrenden Leidenschaften aus. So kam es dahin, dass ihre Frauen den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen vertauschten,*

²⁷ *und ebenso gaben die Männer den natürlichen Verkehr mit Frauen auf und entbrannten in Leidenschaft zueinander. Männer entehren sich durch den Umgang mit Männern. So werden sie an ihrem eigenen Körper für die Verwirrung ihres Denkens bestraft“
(Römer 1, 24 - 27).*

Paulus beschreibt, wie der Mensch gegen den eigenen Leib sündigen kann. Der Leib ist etwas Heiliges, denn er gehört Gott.

„Jede Sünde, die ein Mensch tut, ist außerhalb des Leibes, wer aber hurt, sündigt gegen den eigenen Leib“ (1 Kor 6, 18).

Homosexuelle sündigen gegen ihren eigenen Leib.

Berger (1991: 89) führt aus:

- a) „Sexualität betrifft den Leib im Ganzen.
- b) Alle anderen Vergehen betreffen nicht den Leib als eigenen „Gegenstand“; höchstens etwa den Bauch (1 Kor 6, 13); nur Sexualität betrifft direkt den Leib.

- c) Der Leib ist bei Hurerei nicht Organ des Handelns, sondern Betroffener.
Er ist nicht Instrument, sondern Partner, Gegenüber.
Er muss mein Tun gewissermaßen ausbaden,
ist - wie heute die Umwelt - fast personhafter Partner
in meinem Handeln.
Paulus hat das Ich so gespalten in einen handelnden
und einen betroffenen Teil.“

Die Gefahren der Homosexualität sind vielfältig:

- Aids
- Depressionen
- Alkoholprobleme
- Heimlichkeit
- Scham
- Selbstmord

3. Station: Gefahr und Rettung

Durch die Krise der seelischen, sexuellen und sozialen Bindungen von Kushners Helden schimmert die ursprüngliche amerikanische Idee: Der Mut, Freiheit zu riskieren und eine „Neue Welt“ zu wagen.

Homosexualität kann überwunden, abgelegt und besiegt werden.

Homosexualität ist erfolgreich therapiert worden in Amerika. Comiskey (1989) veröffentlichte ein Buch „Unterwegs zur Ganzheitlichkeit, in dem er Hilfen für Menschen mit homosexuellen Empfindungen darlegt. Seiner Ansicht nach kann Homosexualität überwunden werden, vorausgesetzt, es besteht die Bereitschaft, homosexuelle Neigungen überwinden zu wollen.

Jesus kann Menschen verändern. Lukas ^(19, 1-10) schildert die Begegnung von Zachäus mit Jesus. Die Begegnung mit Jesus hat Konsequenzen für das Leben von Zachäus, dem Zöllner. Wo Jesus ist, kann man nicht mehr so weiterleben wie bisher; denn Unrecht verträgt sich nicht mit der Nähe des heiligen Gottes.

Simon, der Magier war Christ geworden ^(Apg 8, 13), aber er wollte sein altes Leben weiterführen ^(Apg 8, 18-19).

Charakterschwächen und schlechte Gewohnheiten müssen bekämpft und überwunden werden. Der Mensch muss umkehren und böse Absichten aufgeben ^(Apg 8, 22).

Jesus krempelt auch heute noch Menschen um, indem er ihr Denken und Handeln erneuert. Homosexualität und Christsein ist unvereinbar.

4. Station: Wüstenerfahrung

Die Liebe leben lernen

Die höchste Aufgabe, der wir uns in dieser Welt widmen sollten, ist, die Liebe leben zu lernen.

Drummond (1988) behauptet, dass die Welt kein Spielplatz ist, sie ist ein Schulraum. Das Leben ist kein Feiertag, sondern eine fortgesetzte Erziehung.

Die Bestandteile eines umfassenden christlichen Charakters können nur durch unermüdliche Übung aufgebaut werden.

LERNEN

ÜBEN

WACHSEN

Ein Charakter wächst im Strom des Welterlebens.

Im Leben lernt man

geduldig zu werden, großmütig und selbstlos und gütig und freundlich.

Die Liebe höret nimmer auf! Gebt euch zuerst der Liebe hin.

Überschwänglich lieben heißt, überschwänglich zu leben, und für immer zu lieben heißt, für immer zu leben.

Die Liebe verhält sich langmütig und gütig.

Die Liebe eifert nicht,

sie prahlt nicht,

sie bläst sich nicht auf,

sie verletzt nicht die Form,

sie sucht nicht den eigenen Vorteil.

Die Liebe lässt sich nicht aufreizen,

sie rechnet das Böse nicht nach.

Sie freut sich nicht über Ungerechtigkeiten,

sie freut sich aber mit der Wahrheit.

Die Liebe trägt alles,

sie vertraut in allem,

sie hofft in allen Situationen,

sie hält in allem durch“ (1 Korinther 13, 4 - 7).

5. Station: Gottesherrschaft

Apokalypse Der neue Himmel und die neue Erde

¹ „Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr.

² Ich sah die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen, sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.

³ Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen:

Seht die Wohnung Gottes unter den Menschen!

⁴ Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen:

Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal.

Nichts Unreines wird hineinkommen, keiner, der Gräueltat verübt und lügt.

Denn was früher war, ist vergangen.

⁵ Er, der auf dem Thron saß, sprach:

Seht, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21, 1 - 5)

Love

LOVE IS PA - TIENT AND KIND

LOVE IS NOT JEA - LOUS OR BOAST - FUL IT

IS NOT AR - RO - GANT OR RUDE

LO - VE BEARS ALL THINGS LO - VE BE - LIEVES ALL THINGS

LO - VE HOPES ALL THINGS LOVE EN - DURES ALL THINGS

LOVE DOES NOT IN - SIST ON ITS OWN WAY IT

IS NOT IR - RI - TA - BLE OR RE - SENT - FUL IT

DOES NOT RE - JOICE AT WRONG BUT RE -

JOI - CES IN THE RIGHT

The musical score is written on ten staves. The first three staves are in D minor (one flat). The fourth staff changes to D major (two sharps). The fifth staff changes to D minor (one flat). The sixth and seventh staves are in D major (two sharps). The eighth and ninth staves are in D minor (one flat). The tenth staff is in D major (two sharps). Chord symbols (Dm, G, A, Em, D) are placed above the notes. The lyrics are written below the notes.

Angst um sich selbst

1. Station: Versklavt sein

Der Mensch ist **verwundbar**. Diese Verwundbarkeit macht den Menschen ängstlich. Schnell richtet er eine Schutzmauer auf vor dem Nächsten, um sich vor möglichem Schaden, den er durch einen anderen Menschen erleiden kann, wie Ausnutzung, Betrug, Ehebruch, Verleumdung und Tötung zu schützen.

Der Mensch ist **vergänglich**. Der Tod macht dem Menschen Angst. Gegen den Tod versucht der Mensch sich zu schützen durch Lebensversicherungen, Krankenversicherung, Altenpflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung, Rentenversicherung. Mit Versicherungen versucht der Mensch sein Leben gegen alle möglichen Unsicherheiten zu schützen. Die Bibel jedoch lehrt uns, wer Gott sein Leben anvertraut, braucht keine Angst zu haben. Es heißt bei Lukas: „Wer sein Leben retten will, wird es verlieren, und wer es verliert, wird es retten“ (Lukas 17, 33).

Das Verhalten, das aus der Angst um sich selbst entspringt, ist daran zu erkennen, dass der Mensch nicht menschlich gegenüber seinem Nächsten handelt.

Was hindert den Menschen, menschlich zu sein? Laut dem Hebräer Brief 2, 15 ist es die Todesfurcht, die den Menschen sein ganzes Leben hindurch in die Knechtschaft zwingt.

Damit wir nicht mehr aus der Angst um uns selber leben müssen, kam Jesus Christus in die Welt.

„Der Sohn Gottes hat am Menschenschicksal teilgenommen, um durch seinen Tod diejenigen zu befreien, die allesamt aus Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch gezwungen waren zur Knechtschaft“ (Heb 2, 15).

2. Station: Ausbruch und Aufbruch

Knauer (1995) stellt vier Thesen auf:

1. Anknüpfungspunkt für die christliche Botschaft ist die Grundfrage für das menschliche Zusammenleben: Was hindert Menschen daran, sich menschlich anstatt unmenschlich zu verhalten? Als Wurzel aller Unmenschlichkeit erscheint die Angst des Menschen um sich selbst. Weil man verwundbar und vergänglich ist, sucht man sich um jeden Preis zu sichern.
2. Der christliche Glaube versteht sich als Gemeinschaft mit Gott als dem „in allem Mächtigen“ und damit als Entmachtung der Angst des Menschen um sich selbst. Glauben heißt, sich sagen lassen, dass wir von Gott mit einer Liebe angenommen sind, die an nichts Geschaffenem ihr Maß hat, sondern die die ewige Liebe des Vaters zum

Sohn ist. Dieser Glaube ist das Erfüllt Sein vom Heiligen Geist. Nur aus der Gemeinschaft mit Gott gehen in Wahrheit gute Werke hervor; denn nicht die guten Früchte machen den Baum gut, sondern nur ein guter Baum bringt gute Früchte.

3. Der christliche Glaube bringt keine zusätzlichen Verpflichtungen mit sich, sondern befreit zur Erfüllung derjenigen Verpflichtungen, die sich in konkreten Situationen aus dem Menschsein des Menschen ergeben.
Siehe die Geschichte vom barmherzigen Samariter. „Wer ist mein Nächster?“ fragte ein Gesetzeslehrer Jesu. 28 Jesus sagte zu ihm: ... „Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde?“ Der Gesetzeslehrer antwortete: „Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat“ (Lukas 10, 25 - 37).
4. Für die Erkenntnis der Normen des Handelns ist man auf Vernunft und damit auf Erfahrung angewiesen. „In sich schlechtes“ Handeln ist daran zu erkennen, dass es die Struktur von „Raubbau“ hat.

3. Station: Gefahr und Rettung

Das Buch Exodus zeigt Schritte, um diese Angst zu überwinden.

- a) Das Schlimmste, was dem Menschen passieren kann ist, dass er sich in die Knechtschaft resignierend ergeben hat. Angst haben um sich selbst ist Knechtschaft.
- b) Der zweite Schritt, der Ausbruch, kann dann getan werden, wenn der Mensch erkennt wie sehr er aus Angst um sich selbst handelt.
Im Exodus heißt es: „Der Herr wird für euch streiten“ (Exodus 14, 30). Du brauchst nur deinen Weg zu gehen.
Zink (1978: 68) schreibt: „Gott ist keineswegs der, der den bedingungslosen Gehorsam der Menschen gegen die Obrigkeit will oder die grenzenlose Bereitschaft, sich in Leiden und Unrecht zu fügen ... Gott will gerade die Befreiung. Beruft euch auf Gott und fasst die Veränderung der Verhältnisse und die Freiheit ins Auge.“
- c) Im dritten Schritt wird die Freude und der Dank zum Ausdruck gebracht, über die erfahrene Rettung durch Gott. „Gott allein hat die Macht, Ross und Wagen stürzt er ins Meer“ (Exodus 15,1). Indem der Mensch seine Freiheit annimmt, wird er aus seiner Angst um sich selbst herausgehoben.
- d) Im vierten Schritt gelangt der Mensch zu der Frage wozu er Menschen als seine Feinde ansehen soll. Wozu soll er sein Leben als Kampf gegen Menschen auffassen? Wenn ein Kampf nötig sein sollte, dann wird er Gottes Sache sein. Glauben und gelassenes Gehen ist die Sache des Menschen.

- e) Das Leben des Menschen folgt einem Entwicklungsplan. Siehe die Beschreibung der Lebensalter in St. Annen zu Annaberg von Zemmrich (1992).
Der Mensch durchschreitet von seiner Kindheit bis in sein Alter Stufen der Selbsterkenntnis und der Welterfahrung. Auch in geistiger Hinsicht und Gotteserkenntnis kann der Mensch wachsen, der sich darum bemüht.
Nur darf der Mensch sich kein Gottesbild machen oder an einem Gottesbild haften bleiben.
- f) Im sechsten Schritt aus der Angst um sich selbst befreit erkennt der Mensch sich als von Gott geschaffen, geliebt und erhalten.
Als freier Mensch mit liebendem Herzen geh in aller Gelassenheit deinen Lebensweg an der Hand deines Gottes.

4. Station: Wüstenerfahrung

Der Mensch ist ein offenes System, im Werden, in der Bewusstseins Umwandlung. Mit einem Bild wird ein Zeitpunkt festgehalten. Jedoch sich ein Bild von sich selbst oder von seinem Mitmenschen zu machen ist counter-produktiv zum Vorgang des Werdens.

Ich bin nicht, was ich sein könnte,

Ich bin nicht, was ich sein sollte, aber ich bin bestimmt nicht mehr die Person, die ich einmal war.

Sölle (1962) schreibt: „Wer immer sich ein Bild vom anderen macht, der leugnet das Fremde, Unerwartete, Noch-Nicht-Erschienene im andern. Das Bild besetzt die Stelle der Zukunft und beraubt so die Wirklichkeit ihrer wichtigsten Dimension. Ich bin mehr als jedes Bild, das mein Verhalten vorausberechnet, meine Gefühle vorwegkennt, das mich erfasst und sich auskennt mit mir. Ich bin ... meine Freiheit, die mir im Bild gestohlen wird, und auch im positiven, freundlich gesonnenen Bild. Auch dieses engt mich ein, verfehlt mich ...“

5. Station: Gottesherrschaft

Der Mensch, der Gottes Wille erfüllt, erfüllt sich selbst und sein Leben.

Lasse ab von der Angst um dich selbst und bedenke,

„Er (Gott) hat aber seinen Geschöpfen die Hoffnung gegeben, dass sie eines Tages vom Fluch der Vergänglichkeit erlöst werden. Sie sollen dann nicht mehr Sklaven des Todes sein, sondern am befreiten Leben der Kinder Gottes teilhaben“ (Römer 8, 20 - 21).

Bruder Mensch

*Ich halte meine Hände zu dir hin
Bruder -- Schwester -- Mensch --
ich bin dir gut,
so wie du bist, hab' ich dich gern.*

*Ich mag dich -- Bruder Mensch
seist du mir nah, seist du mir fern.
Bist du allein, verzweifelt oder ganz verloren,
von Anbeginn in Härten,
die Liebe suchend, nach der sich jeder Mensch
im tiefsten seines Wesens sehnt,
in Welten, wie es scheint, voll Hass und Lüge,
Wie wird dir das, was dir den Schmerz,
die Not, den Zweifel
gar sanft aus deinen Händen nimmt?*

*Bist Gottes Kind!
Du hast es einmal wohl gewusst,
nur lange Jahre sind vorbei,
das Herz zerquält,
die Zeit verfehlt
und doch dafür bestellt.*

*Und sieh',
ich halte meine Hände hin,
nimm doch das Wort,
so, wie das Brot.
Du Mensch, so wie du bist
in aller Not, ob nah, ob fern,
ob neben mir, ich sage dir,
ich hab' dich gern.*

Text: Fr. Zimmermann

Bruder Mensch

Em A G A

ICH HAL-TE MEI-NE HÄN-DE ZU DIR HIN

D Em A

BRU-DER SCHWES-TER MENSCH

G Em D A Em A

ICH BIN DIR GUT SO WIE DU BIST

G Em D A

HAB ICH DICH GERN.

Em A D A

ICH MAG DICH BRU-DER MENSCH

D Em A

SEIST DU MIR NAH SEIST DU MIR FERN

Em A G A

BIST DU AL-LEIN VER-ZWEI-FELT O-DER GANZ VER-LO-REN

Em A

VON AN-BE-GINN IN HÄR-TEN

D Em A Em D A Em A

DIE LIE-BE SU-CHEND NACH DER SICH JE-DER MENSCH

Em A

IM TIEF-STEN SEI-NES WE-SENS SEHNT IN

Em A G Em A Em

WEL-TEN WIE ES SCHEINT VOLL HAß UND LÜ-GE

Bruder Mensch

Em C D Em Am G Em D

WIE WIRD DIR DAS, WAS DIR DEN SCHMERZ

Em D Em A D

DIE NOT DEN ZWEI-FEL

Em C D Em Am D Em

GAR SANFT AUS DEI-NEN HÄN-DEN NIMMT

Em C A D

BIST GOT-TES KIND

C Am G D C Am D

DU HAST ES EIN-MAL WOHL GE-WUßT,

Em C D Em Am D Em

NUR LAN-GE JAH-RE SIND VOR-BEI

A Em

DAS HERZ ZER-QUÄLT DIE ZEIT VER-FEHLT UND

A D Em

DOCH DA-FÜR BE-STELLT

Bruder Mensch

Handwritten musical score for the hymn "Bruder Mensch". The score is written on seven staves in treble clef. It includes lyrics in German and guitar chords. The lyrics are: "UND SIEH ICH HAL-TE MEI-NE HAN-DE HIN NIMM DOCH DAS WORT SO, WIE DAS BROT DU MENSCH SO WIE DU BIST IN AL- LER NOT OB NAH OB FERN OB NE- BEN MIR ICH SA- GE DIR ICH HAB DICH GERN". The chords are: Em, A, G, D, Dm, A, Em, A, C, D, Em, D, G, Am, Em, C, D, Em, A, C, D, Em, Em, C, D, Em, Am, D, Em, A, C, D, Em, A, C, D, Em.

Götzendienst

1. Station: Versklavt sein

„Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.

Du sollst neben mir keine anderen Götter haben“ (5. Mose 5, 6-7).

„Woran du dein Herz hängst und worauf du dich verlässt, das ist eigentlich dein Gott“ sagt Martin Luther.

Götzendienst ist fehlgeleitetes Vertrauen und macht den Menschen unfrei.

Die Versklavung des Menschen ist möglich durch:

- Besitz (Mammon), Geld
- Selbstzweck(e) - verselbständigte(s) Mittel
- Sucht - verselbständigtes Wollen
- Selbstentfremdung (Lebenslüge)
- fehlgeleitetes Vertrauen (Götzen)
- Begierde(n)

2. Station: Ausbruch und Aufbruch

Wir können nicht zwei Herren gleichzeitig dienen. Wenn wir das versuchen, führt das zu innerer Zerrissenheit und Neurosen.

Wir werden krank.

„Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den anderen verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon“ (Matthäus 6, 24).

Die Beziehung zu Gott wird gestört, wenn der Mensch die ersten vier Gebote missachtet.

Die Folgen aus dieser gestörten Beziehung sind

Versklavung des Menschen.

Gebote

1. Der Mensch dient Mammon, dem Besitz, anstatt Gott.
2. Mittel verselbständigen sich zum Selbstzweck.
3. Der Wille des Menschen verselbständigt sich in Sucht.
4. Der Mensch wird körperlich krank ohne Ruhe.

Theologische Schuld lädt der Mensch auf sich, indem er sich ungehorsam gegenüber Gott und seinen Geboten verhält.

3. Station: Gefahr und Rettung

Der Mensch entscheidet, ob er Gott oder dem Mammon dienen will.

Abhängigkeit vom Mammon

Wenn der Mensch eine Bindung mit dem Mammon eingeht, wird er abhängig vom Mammon.

Der Besitz ist „**durchschaubar**“,

er ist ein Herr ohne eigenen Willen,
der nichts schenkt und nichts erwartet.

Hier gibt es keinen Willen des Herrn, dem ein Sklave zu gehorchen hat. Der Besitz entwickelt eine Eigendynamik, die auf die Erhaltung und Vermehrung des Besitzes gerichtet ist.

Der Mensch versklavt sich freiwillig gegenüber dem Mammon. Berger (1991: 292) schreibt: „Die Faszination des Besitzens ist nicht die des Machens oder Herrschens, sondern die der Abhängigkeit. Es geht um ein In-Dienst-genommen-Sein durch die Sachzwänge des Besitzes. Es handelt sich hier um eine selbstgewählte Abhängigkeit.“

Gottesliebe und Liebe zum Besitz schließen sich gegenseitig aus!

Abhängigkeit von Gott

Der Mensch, der anstatt dem Mammon, Gott dient, begibt sich in eine Bindung, die **nicht durchschaubar** (im Gegensatz zum Besitz) und **frei** ist (denn das Gegenüber ist jetzt ein lebendiges Gegenüber).

Das Ergebnis ist nicht vorher zu wissen und dennoch erwartet der Mensch alles von Gott.

Er geht eine Bindung mit Gott ein, in der er die Nicht-Kontrollierbarkeit Gottes auszuhalten hat und Gott die Chance gibt, frei zu schenken.

4. Station: Wüstenerfahrung

Mittel verselbständigen sich zum Selbstzweck

Seamands (1991) meint, dass viele unserer Götzen dadurch entstehen, dass wir eine gute Gabe, die Gott uns geschenkt hat, missbrauchen und sie zum Gott unseres Lebens machen.

- | | |
|--|----------------------------|
| a) Wenn wir eine Gabe Gottes an uns nehmen | 1) Gabe |
| b) den Geber darüber vergessen und | 2) Geber |
| c) nur für diese Gabe leben, | 3) Ersatzgott |
| d) dann wird die Gabe uns enttäuschen, d. h.
dann kann sie nicht mehr das bewirken,
wofür sie eigentlich bestimmt war, | 4) Enttäuschung
anstatt |
| e) uns Freude zu bringen. | 5) Freude |

Ein Sexidol

Ein Sexidol wird zu einem Gegenstand reduziert und ist keine wahre Person mehr.

Der Wissenschaftsgott

Bildung kann zum Selbstzweck werden und die Wissenschaft zum Götzen.

Keine anderen Götter

Götzendienst heißt auch, dass ich mir in Gedanken ein falsches oder unangemessenes Bild von Gott mache und es anbeuge.

Der Wille des Menschen verselbständigt sich in Sucht

Berger (1991: 252 - 253) konstatiert in seinem Buch Historische Psychologie des Neuen Testaments, dass Sucht und Süchtig Sein Sünde ist und keine Krankheit. Die nachfolgenden Punkte beziehen sich auf Römer 7, 7 - 24.

1. Der Tod ist das Ziel der Sünde.
Bei der Sucht der schnellere oder grausamere Tod.
2. Wider bessere Einsicht besteht eine Unfreiheit, die eben das Süchtig Sein ausmacht, ein rätselhafter, wie von außen kommender, unerbittlicher Zwang. (Römer 7, 15)
3. Diese Unfreiheit schließt das eigene Handeln des Menschen (der ganz verantwortlich bleibt) nicht aus, sondern ein.
4. Das erstrebte Gut ist jeweils in Wahrheit ein Scheingut.
In Römer 7, 11 wird dieses als „Betrug“ beschrieben.
5. Der Zwang äußert sich als Wiederholung.
Nicht die einzelne Tat ist wichtig, sondern ein Gesamtkomplex.
6. Der „Begierde“ von Römer 7, 7 entspricht die Verortung der Sucht in der menschlichen Triebhaftigkeit.

Zumindest geht es um „vitale Annehmlichkeit“, und zwar in Verbindung mit der leiblichen Verfassung des Menschen.

7. Die Sucht isoliert, und dieses war nach Paulus auch die Struktur der Begierde.
8. Die Befreiung von der Sucht erfolgt durch eine Art Sterben (die Hölle der Entziehungskur); bei Paulus entspricht dem das in Römer 6, 3 - 6 beschriebene Sterben mit Jesus Christus.

Der Mensch dient dem Gesetz der Sünde anstatt Gott.

Selbstentfremdung - Lebenslüge

Die Wahrheit

Die Bibel verbietet jede Art von Lüge.

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14, 6).

Definition von Lüge

Mit einer Lüge wird die Unwahrheit gesagt.

Eine Lüge erzählen

Lügen können erzählt werden, wenn man meint, damit einen Vorteil zu erreichen.

Eine auf Lüge aufgebaute Beziehung trägt in sich Dornen.

Wie man sich das Lügen abgewöhnt

Wenn du dich bei einer Lüge ertappt hast, geh zurück und erzähl demjenigen, den du belogen hast, die Wahrheit.

Eine Lüge verbreiten

Das Weiterverbreiten von Lügen kann durch Tratschen und Gerüchteverbreiten geschehen. Eine Lüge kann den Ruf eines anderen Menschen ruinieren. Worte, die einmal gesagt wurden, kann selbst Gott nicht rückgängig machen.

Eine Lüge leben

Wenn das, was wir laut und deutlich mit unseren Lippen bezeugen, nicht durch unser Tun bestätigt wird, dann leben wir eine Lüge.

Wer eine Lüge lebt, betrügt sich um sein eigenes Leben.

Sich der Wahrheit stellen

Es sind nicht unsere Sünden, die uns von Gott abhalten, sondern unsere Versuche, die Sünden zu vertuschen.

Fehlgeleitetes Vertrauen - Götze(n)

Die größte Sünde, von der in der Bibel gesprochen wird, ist der Götzendienst.

Götzendienst ist fehlgeleitetes Vertrauen.

Es heißt, dass ich

eine Bindung eingehe,
meine Liebe verschenke,
andere Prioritäten setze,

kurz, dass ich

einen Götzen habe,
der den wahren und lebendigen Gott
von seinem Platz verdrängt und entthront hat.

Vertrauen ist die Grundlage auf der ein Mensch eine Bindung eingeht und Liebe verschenkt.
Jeremia sagt jedoch: „verflucht sei der Mensch, der sich auf Menschen verlässt,“

Das Neue Testament ist voller Ermahnungen, sich vor den Götzen in acht zu nehmen.

*„Wem ihr euch als Knechte unterstellt,
um ihm zu gehorchen,
dessen Knecht seid ihr“ (Römer 6, 16).*

Begierde(n)

Die Begierde verleitet den Menschen zum Stehlen, zum Töten, zum Ehebruch. Die Begierde gefährdet die zwischenmenschlichen Beziehungen und bringt Menschen dazu, sich selbst und andere zu belügen, um Geld, Macht, Anerkennung und Prestige zu gewinnen.

Definition von Begehren

Begehren heißt, seinen Wünschen freien Lauf lassen oder sich etwas Verbotenes zu wünschen. Buddha lehrte, dass das Wünschen an sich die Quelle alles Bösen auf der Welt sei.

Ablauf der Begierde

- a) Die Begierde führt uns eine Illusion vor Augen,
- b) die uns unzufrieden macht,
- c) weil sie unseren Blick auf etwas lenkt, was wir nicht haben,
- d) sodass wir Gott nicht für das danken, was wir haben.

Begierde ist Götzendienst

Begierde ist Götzendienst, weil sie Gott in unserem Herzen durch etwas Anderes ersetzt.

Innere Einstellung und Herzeshaltung

Im 10. Gebot geht es um unsere innere Haltung und nicht um ein äußeres Tun. Es geht um unser Herz.

Die Begierde überwinden

Die Begierde kann nur überwunden werden, wenn wir nicht Sklave, sondern Herr über unsere Wünsche werden können.

Heilmittel gegen die Begierde

- Jesus Christus Herr sein lassen über sich (Philipper 1, 21)
- Sich an Gott freuen (Philipper 4, 4)
- Frömmigkeit mit Genügsamkeit verbinden (1. Timotheus 6, 6)

5. Station: Gottesherrschaft

⁸ „Du sollst dir kein Gottesbildnis machen, das irgendetwas darstellt am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde.

⁹ Du sollst dich nicht vor anderen Göttern niederwerfen und dich nicht verpflichten, ihnen zu dienen. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott:

Bei denen, die mir feind sind, verfolge ich die Schuld der Väter an den Söhnen und an der dritten und vierten Generation;

¹⁰ bei denen, die mich lieben und auf meine Gebote achten, erweise ich Tausenden meine Huld“ (5. Mose 5, 8-10).

- i. Der Mensch darf sich kein Götzenbild machen und es anbeten.
- ii. Der Mensch darf sich keine verkehrte Vorstellung von Gott machen.
- iii. Der Mensch darf keine Menschenfurcht haben und nicht auf Menschen vertrauen. „Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat!“ (Psalm 121, 2)
- iv. Keine Begierde darf den Platz Gottes im Menschenherz einnehmen.

Götzendienst bedeutet Versklavung des Menschen!

Schuld / Sünde

1. Station: Versklavt sein

Im Wörterbuch des Christentums (1995: 1208) ist Schuld wie folgt definiert:

„Schuld ist, ethisch gesehen, ein am sittlich richtiger orientierter Gewissensspruch.“

In der Ethik wird Schuld nur in zweiter Linie von außen festgestellt; der betroffene Mensch stellt selbst fest, was an seinen Einstellungen und Handlungen subjektiv „böse“ oder objektiv „falsch“ ist. Wo das Falsche dem Menschen als Schlechtes oder Böses anrechenbar ist, da ist ethische Schuld, Verfehlen des Richtigen trotz seiner sich anbietenden Möglichkeiten.

Das juristische Schuldurteil kommt immer von außen, die ethische Schuld erfahrung ist dagegen eine Selbstbeurteilung, welche die Orientierung über das sittliche Richtige und Falsche einschließt

Schuld, die darauf beruht, dass wir die Zehn Gebote übertreten, kann als theologische, juristische, soziale oder psychologische Schuld kategorisiert werden. Theologische Schuld bedeutet:

- a) sich gegen Gott entschieden haben,
- b) in einem Zustand leben, der „Gefangenschaft“ bedeutet.

Sünde / Schuld kann in Gedanken, Worten und Taten verübt werden. Es setzt voraus das Erkennen von Schuld, das Wissen um Gut und Böse, Richtig und Falsch.

2. Station: Ausbruch und Aufbruch

Leben und Tod Jesus bedeuten

- a) sich dem Willen Gottes öffnen
- b) „Befreiung“ aus der „Ich-Gefangenschaft“

Wir brauchen keine Schuld mit uns herumzutragen. Jesus hat sie am Kreuz für uns bezahlt.

„Alle Propheten haben von ihm gesprochen und haben vorausgesagt, dass jeder, der ihm vertraut, durch ihn Vergebung seiner Schuld empfangen kann“ (Apostelgeschichte 10, 43).

Zu diesem einen Gott gibt es nur einen Weg.

Jesus antwortete:

„Ich bin der Weg, der zur Wahrheit und zum Leben führt. Einen anderen Weg zum Vater gibt es nicht“ (Johannes 14, 6).

„Jesus Christus und sonst keiner kann die Rettung bringen. Auf der ganzen Welt hat Gott keinen anderen Namen bekanntgemacht, durch den wir gerettet werden können“ (Apostelgeschichte 4, 12).

„Denn es gibt für alle nur einen Gott, und es gibt nur einen, der zwischen Gott und Mensch die Brücke schlägt: den Menschen Jesus Christus“ (1. Timotheus 2, 5).

Es ist wichtig, dass Menschen Jesus Christus kennenlernen.

3. Station: Gefahr und Rettung

Erlösung als Befreiung von Schuld

- a) In Jesus als dem Christus befähigt uns Gott, seine Gegenwart zu erkennen und anzunehmen.
- b) In dem Menschen Jesus antwortet einer für uns:
„Ich bin gekommen, deinen Willen zu tun!“

¹⁰ *„Wer dagegen durch Erfüllung des Gesetzes bei Gott Anerkennung zu finden sucht, lebt unter einem Fluch. Denn es heißt: ‘Fluch über jeden, der nicht alle Bestimmungen dieses Gesetzes genau befolgt!’*

¹¹ *Es ist aber unmöglich, dass jemand das Gesetz befolgen und dadurch vor Gott bestehen kann, denn es heißt ja auch: ‘Wer Gott vertraut, kann vor ihm bestehen und wird leben.’*

¹² *Beim Gesetz jedoch geht es nicht um das Vertrauen, denn von ihm gilt: Wer seine Vorschriften befolgt, der wird leben.*

¹³ *Christus hat uns von dem Fluch losgekauft, unter dem unser Leben stand, solange das Gesetz in Kraft war. Denn er hat an unserer Stelle den Fluch auf sich genommen. ‘Wer am Holz hängt, ist von Gott verflucht’, heißt es im Gesetz.*

¹⁴ *So kam durch ihn der Segen, der Abraham zugesagt wurde, zu allen Völkern. Denn alle, die sich auf Jesus Christus verlassen, sollen den Geist erhalten, den Gott versprochen hat“ (Galater 3, 10 - 14).*

³⁸ *„Lasst euch also sagen, Brüder, dass euch durch diesen Jesus die Vergebung eurer Schuld angeboten wird. Unter dem Gesetz Moses konntet ihr nicht vor Gott bestehen,*

³⁹ *aber wenn ihr Jesus vertraut, wird eure ganze Schuld getilgt“ (Apostelgeschichte 13, 38 - 39).*

Erlösung und Befreiung von Sünde und Schuld

Die ersten elf Kapitel des Römerbriefes legen den Heilsplan Gottes dar.

- i. „Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus der Sklaverei herausgeführt hat,
- ii. der dir durch Christus deine Sünden vergeben und
- iii. dich befreit und reingemacht hat.“
- iv. Im 12. bis 15. Kapitel folgen die ethischen Normen und Verhaltensregeln.
- v. Wenn wir verstehen, wer Gott ist und was er für uns getan hat, dann können wir diesem Gott nur unsere Anbetung und unsere ungeteilte Liebe und Treue geben.

²¹ „... Gott hat so gehandelt, wie es seinem Wesen entspricht. Er hat selbst dafür gesorgt, dass die Menschen vor ihm bestehen können. Er hat das Gesetz beiseitegeschoben

²² und will die Menschen annehmen, wenn sie einzig und allein auf das vertrauen, was er durch Jesus Christus getan hat. Das gilt ohne Ausnahme für alle, die dieses Vertrauen haben. Vor Gott gibt es keinen Unterschied.

²³ Alle sind schuldig geworden und haben die Herrlichkeit verscherzt, die Gott ihnen geschenkt hatte.

²⁴ Aber Gott hat mit ihnen Erbarmen und nimmt sie wieder an. Das ist ein reines Geschenk. Durch Jesus Christus hat er uns aus der Gewalt der Sünde befreit“ (Römer 3, 21 - 24).

Paulus schreibt:

„Aber Gott hat mit ihnen Erbarmen und nimmt sie wieder an. Das ist ein reines Geschenk. Durch Jesus Christus hat er uns aus der Gewalt der Sünde befreit“ (Römer 3, 24).

Wer sich auf religiöse Leistungen zu stützen meint, verliert Jesus Christus aus den Augen. Er versucht, sich den Himmel durch das Halten von Gesetzen zu verdienen. Das macht stolz, selbstgerecht und führt dazu, dass man meint, Gottes Gnade nicht mehr nötig zu haben. Jesus Christus starb für unsere Sünden, damit wir gerettet werden können.

„Er (Jesus Christus) hat sein Leben hingegeben, um uns aus der gegenwärtigen Welt zu befreien, die vom Bösen beherrscht wird“ (Galater 1, 4).

„Aber wir wissen, dass niemand vor Gott bestehen kann mit dem, was er tut. Nur der findet bei Gott Anerkennung, der Gottes Gnadenangebot annimmt und auf Jesus Christus vertraut. Deshalb haben auch wir unser Vertrauen auf Jesus Christus gesetzt, damit wir aufgrund dieses Vertrauens die Anerkennung Gottes finden und nicht aufgrund der Erfüllung des Gesetzes: denn durch die Befolgung des Gesetzes kann kein Mensch vor Gott bestehen“ (Galater 2, 16).

4. Station: Wüstenerfahrung

Der Prophet Ezechiel spricht den Verschleppten Juden Trost zu.

¹⁹ „Ich werde ihnen ein neues Herz und einen neuen Geist geben. Ich nehme das versteinerte Herz aus ihrer Brust und schenke ihnen ein Herz, das lebt.

²⁰ Dann werden sie nach meinen Weisungen leben, auf meine Gebote achten und sie befolgen. Sie werden mein Volk sein, und ich werde ihr Gott sein“ (Ezechiel 11, 19 - 20).

Der Prophet Jeremia verkündet, dass Gott einen neuen Bund mit Israel schließen wird.

³³ „Der neue Bund, den ich mit dem Volk Israel schließen will, wird völlig anders sein:

Ich werde ihnen mein Gesetz nicht auf Steintafeln, sondern in Herz und Gewissen schreiben.

Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.

Ich, der Herr, sage es.

³⁴ Keiner muss dann noch seinen Mitbürger belehren, keiner seinem Bruder sagen:

Lerne den Herrn kennen“

Denn alle werden dann wissen, wer ich bin, vom Geringsten bis zum Vornehmsten.

Ich will ihnen ihren Ungehorsam vergeben und nie mehr an ihre Schuld denken.

Ich, der Herr, sage es“ (Jeremia 31, 33 - 34).

Die Wüstenerfahrung besteht darin:

Unglaube und Misstrauen gegenüber Gott abzuschütteln und das Geschenk Gottes anzunehmen:

an Jesus Christus zu glauben.

Jesus sagte:

„Ihr forscht in den heiligen Schriften und seid überzeugt, in ihnen das ewige Leben zu finden - und gerade sie weisen auf mich hin. Aber ihr seid nicht bereit, zu mir zu kommen, um das Leben zu finden“ (Johannes 5, 39 - 40).

„Ihr legt Wert darauf, voreinander etwas zu gelten; aber ihr bemüht euch nicht darum, von Gott anerkannt zu werden“ (Johannes 5, 44).

Wie leicht lässt sich der Mensch vom Teufel / Satan in die Irre führen! Gottesferne ist eine Wüstenerfahrung. Sie beginnt da, wo der Mensch dem Geld anstatt Gott vertraut, das heißt, der Mensch hält nicht das zweite Gebot, ausschließlich an Gott zu hängen.

Wenn Menschen aneinander schuldig werden, trifft dies immer auch auf die Beziehung zu Gott zu.

*Petrus sagte zu Hananias, „... warum hast du dein Herz dem Satan geöffnet?
Warum betrügst du den heiligen Geist und behältst einen Teil vom Erlös deines
Feldes für dich! ... Du hast nicht Menschen, sondern Gott betrogen!“
(Apostelgeschichte 5, 3 - 4).*

Jesus kann Menschen beim Bibellesen begegnen.

Jesus kann Menschen verändern.

Er kann Menschen helfen ihre Charakterschwächen oder schlechten Gewohnheiten abzulegen.

Mit Gebet und Jesu Beistand können wir uns vom Bösen trennen.

5. Station: Gottesherrschaft

*Der Mensch sollte sich freuen können.
Er soll ein frohes Leben führen.*

*„**Freue** dich allezeit!
Sei **dankbar** in allen Dingen!
Bete ohne Unterlass!“*

*Du darfst vor deinem Gott tanzen.
Du darfst deinen Gott mit Musik erfreuen.
Singt, dem Herrn, ein neues Lied.*

*Erfreue dich an deinem Gott.
Liebe deinen Gott.
Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.*

Zusammenfassung

1. Station: Versklavt sein

Schuld bedeutet:

- a) sich gegen Gott entschieden haben,
- b) in einem Zustand leben, der „Gefangenschaft“ bedeutet.

2. Station: Ausbruch und Aufbruch

Leben und Tod Jesus bedeuten

- a) sich dem Willen Gottes öffnen
- b) „Befreiung“ aus der „Ich-Gefangenschaft“

3. Station: Gefahr und Rettung

Erlösung als Befreiung von Schuld

- a) In Jesus als dem Christus befähigt uns Gott, seine Gegenwart zu erkennen und anzunehmen.
- b) In dem Menschen Jesus antwortet einer für uns:
„Ich bin gekommen, deinen Willen zu tun!“

4. Station: Wüstenerfahrung

Die Wüstenerfahrung besteht darin:

- a) Unglaube und Misstrauen gegenüber Gott abzuschütteln und
- b) das Geschenk Gottes anzunehmen:
an Jesus Christus zu glauben.

5. Station: Gottesherrschaft

Die Menschen sind untereinander neu verbunden

- 1) Überwunden ist die Sünde als Egoismus.
- 2) Geschenkt ist uns die Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern.

Ich-Bewusstsein

1. Station: Versklavt sein

Der ichbezogene Mensch ist gekennzeichnet durch

- Konkurrenzdenken,
- Habenwollen,
- Egoismus,
- Konsumdenken,
- Selbstbehauptung
- Siehe das Gedicht „Peace, be still“.

Kosmisches Bewusstsein

Bucke (1993) hat das kosmische Bewusstsein von der psychologischen Seite untersucht. Er beschreibt das kosmische Bewusstsein als die letzte und höchste von drei Bewusstseins Stufen.

Die 1. Stufe = einfaches Bewusstsein auch bei höher entwickelten Tieren zu finden liegt viele Millionen Jahre zurück

Die 2. Stufe = das Ichbewusstsein, ist vielleicht 300.000 Jahre alt

Die 3. Stufe = das kosmische Bewusstsein ist mehrfach in den letzten 3000 Jahren aufgetreten.

Das kosmische Bewusstsein ist weder Anomalie noch Übernatur, sondern Produkt eines natürlichen Wachstums.

Die charakteristischen Merkmale des kosmischen Bewusstseins sind:

1. das innere Licht
2. der Überschwang der Gefühle
3. Erleuchtung und Erkenntnis
4. Innewerden der eigenen Unsterblichkeit
5. Schwinden der Todesfurcht
6. Aufhebung der Sündenlast
7. Plötzlichkeit der Erfahrung
8. Bereicherung der Persönlichkeit durch Anmut und Harmonie
9. Physionomische Verklärung

In der Geschichte der letzten dreitausend Jahre lassen sich laut Bucke (1993) mindestens vierzehn unzweifelhafte Fälle einer vollständigen und dauerhaften Erleuchtung nachweisen.

Die Menschheit bewegt sich langsam auf ein neues, dem gewöhnlichen Ichbewusstsein weit überlegenes Bewusstsein zu, das den Menschen aus seinen gegenwärtigen Ängsten, Verunsicherungen und Aggressionen zu befreien vermag.

Erfahrungen vom kosmischen Bewusstsein untersucht Bucke (1993) an Viten u. a. von Moses, Jesaja, Laotse, Buddha, Sokrates, Paulus, Mohammed, Dante, Böhme, Pascal, Spinoza, Swedenborg, Balzac, Thoreau, Ramakrishna, Walt Whitman und Edward Carpenter.

Eigenschaften des kosmischen Bewusstseins

Laut Bucke (1993: 206) ist das individuelle Bewusstsein an die Physis gebunden. Im kosmischen Bewusstsein hingegen scheint der gesamte Körper zu einem einzigen Organ gebündelt.

Ohne Ekstase lässt sich kein kosmisches Bewusstsein erfahren. Die Einweihung vollzieht sich gewöhnlich in vier Phasen:

- 1) in der Begegnung mit einem Guru;
- 2) in der Erfahrung und Erkenntnis der Gnade, die auch als das Innewerden eines (selbst physiologischen) Wandels gedeutet werden kann;
- 3) in der Vision Gottes;
- 4) in der Erfahrung des Weltalls nicht außen, sondern im eigenen Innern.

Telepathie

Ein Mensch kann ohne Zuhilfenahme der üblichen Kommunikationsmittel Kenntnis von Ereignissen haben, die sich in beliebig weiter Entfernung abspielen.

Die vierte Dimension

Die Erkenntnis, dass unsere tatsächliche Welt statt drei räumliche Dimensionen ihrer vierte hat, lässt Dinge vorstellbar werden, die zuvor gänzlich unmöglich schienen. Die vierte Dimension lässt vorstellbar werden, dass scheinbar getrennte Objekte wie etwa verschiedene Individuen in Wirklichkeit physisch vereint sind; dass einzelne Dinge, zwischen denen gewaltige räumliche Entfernungen zu liegen scheinen, sich in Wirklichkeit in ziemlicher Nähe befinden; dass ein Mensch oder ein Objekt geschlossene Räume betreten oder verlassen kann ohne an Türen, Fenstern oder Wänden zu rühren.

Würde diese vierte Dimension sich für uns zu einer Bewusstseins Tatsache entwickeln, so läge auf der Hand, dass wir uns damit Wege der Erkenntnis erschließen könnten, die dem gewöhnlichen Verstand schlichtweg miraculös erscheinen würden.

Ruhe überall, Gleichmut, Gleichheit

Der Sinn für Gleichheit, für Freiheit von Bestimmungen und Eingrenzungen, für Eingeschlossenheit und für das Leben, das „überall ruht“, ist eher Teil des kosmischen als des persönlichen Bewusstseins.

In dem Augenblick, da ein Mensch reif ist, sich zu emanzipieren, muss er alle Klassenunterschiede, alle Selbstgerechtigkeit, alle Überlegenheits- Gefühle, sogar alles, was er

zuvor über Gut und Böse zu wissen glaubte, abwerfen, um sich stattdessen in Sein und Tun der absoluten Gleichheit aller Menschen zu öffnen.

2. Station: Ausbruch und Aufbruch

*Das Ich hat Angst vor dem Loslassen, dem Fallen.
Wie das Weizenkorn in die Erde muss, um Frucht
tragen zu können, so muss der Mensch sich selbst
loslassen.*

*Jesus sagt: der Mensch muss neu geboren werden,
um aus dem Geist Gottes zu leben;
Sich-Verlassen auf Gott, anstatt an seinem Ich kleben
bleiben.*

Teresa von Avila hat es poetisch ausgedrückt:

*„Wie glücklich ist ein Herz, das all sein Lieben
und all sein Denken hat auf Gott gerichtet.
In höchster Seligkeit ist es verblieben,
auf Eitelkeit der Welt hat es verzichtet,
zu Gott allein weiß sich sein Wunsch getrieben,
das eig'ne Sorgen ist ihm ganz vernichtet,
So kreuzt es freudig auf dem Meer des Lebens,
und alle Stürme drohen ihm vergebens.“*

*Text: Teresa von Avila
(P. Dichoso el corazon enamorado)
Übersetzt: Erika Lorenz*

Glücklich

Wie glücklich ist ein Herz, das all sein Lieben und
 all sein Denken auf Gott gerichtet. In Höch-
 ster Seligkeit ist es verbleiben, auf Eitel-
 keit der Welt hat es verzichtet zu Gott allein weiß
 sich sein Wunsch getrieben das eigene Sorgen ist
 ihm ganz vernichtet. So kreuzt es freudig auf dem
 Meer des Lebens und alle Stürme drohen
 ihm vergebens.

Glücklich

A handwritten musical score for the piece 'Glücklich'. The score is written on ten staves, each beginning with a treble clef. The music is in a major key, indicated by a single sharp (F#) in the key signature. The time signature is common time (C). The notation includes a variety of rhythmic values such as eighth, sixteenth, and quarter notes, as well as rests. There are several instances of beamed eighth notes and sixteenth notes, suggesting a lively or dance-like character. The score features numerous slurs and ties, particularly in the upper staves, indicating melodic lines. The lower staves contain more complex harmonic structures, including chords and arpeggiated figures. The piece concludes with a double bar line on the final staff.

Peace, Be Still

*Sad, this surging sea of self,
its anguish of assertion,
the restless striving of the soul
to find its own expression,
the struggles of the past re-fought,
yet set at nought,
the puzzle of the future probed,
and yet ignored,
the pounding present pushing on
nor pondered long,
its satisfaction scarcely grasped
before they pass.*

*Life's lonesome day
that neither stays nor goes away.*

*Slipping swiftly by,
the years recede before our eyes;
as for the fool,
this ebbing tide,
so for the wise.*

*Grant us, o Lord,
such eyes as see
the vista of eternity,
that through perplexing passing days,
the ageless wonder of thy ways
my soothe the soul
and still this stirring, storming sea.*

*Illumined by thy purer light,
may we perceive
with clearer sight
those things unseen
except through Christ,
and, standing still, in Him,
behold the greater wisdom
of thy wondrous will.*

*Text: P. G. Jones
Lukas 8, 22 - 26*

Peace, be still

AGE- LESS WON- DER OF THY WAYS MAY SO- O - THE THE SOUL AND
STILL THIS STIR- RING STORM- ING SEA ILL- - U- MINED BY THY
PU- RER LIGHT MAY WE PER- CEIVE WITH CLEA - RER
SIGHT THOSE THINGS UN- SEEN EX- CEPT THROUGH CHRIST AND
STAND- ING STILL IN HIM BE- HOLD THE GREA- TER WIS- DOM
OF THY WON- DROUS WILL

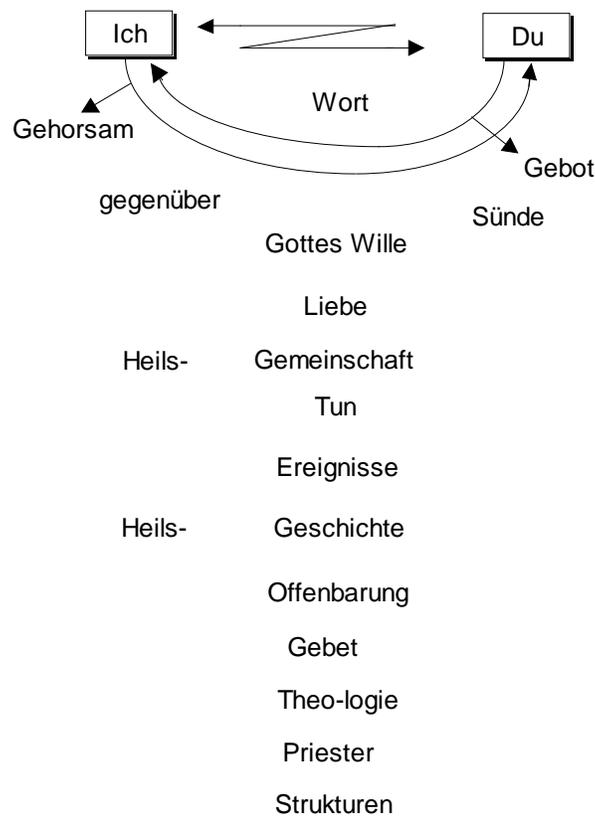
Chords: Am, Dm, Bb, F, C, Dm, A, Dm, C, Am, Dm, C, Dm, A, Dm, Bb, F, C, F.

3. Station: Gefahr und Rettung

Painadath (1994) beschreibt zwei Zugänge zur Gotteserfahrung, den personalen und den transpersonalen Zugang.

Der personale Ansatz entfaltet sich in der Ich - Du – Beziehung zwischen Mensch und Gott.

Interpersonaler Zugang zur Gotteserfahrung - der Prophet



Interpersonaler Zugang zur Gotteserfahrung - der Prophet

Ich - Du Beziehung mit Gott

Gott als personales Du hat personale Namen: Vater, Herr, König

Die Grundform der Verständigung ist das **Wort**.

Der Mensch ist ein Hörer des Wortes Gottes.

Gottes Wort zu dem Menschen ist ein verlangendes Wort.

Das **Gebot** fordert vom Menschen Gehorsam.

Der, der dich liebt verlangt etwas, das Gebot zu halten.

Gehorsam, Hingabe zu Gott ist die menschliche Antwort.

Sünde ist Ungehorsam.

Den **Willen Gottes** zu erfüllen ist die Erfüllung unseres Lebens.

Liebe - eine Liebesbeziehung entsteht zwischen Ich und Du.

Die Liebe erfüllt Gerechtigkeit und Wahrheit.

Gemeinschaft ist der geistige Ort, wo der Mensch die Liebe Gottes erfährt. Gottes Liebe lässt eine Heils-Gemeinschaft entstehen.

Der Mensch ist auf ein Du hin angelegt.

Wir sind auf ein göttliches Du hin angelegt.

Der Mensch ist auf die Freiheit hingerrichtet.

Jeder Mensch erfährt Einsamkeit, weil wir auf ein Du angelegt sind.

Durch das göttliche Du wird der Mensch zum wahren Ich.

Tun - wenn ich eine Person liebe, dann tue ich etwas für diese Person.

Heilsereignisse - die Beziehung wird vertieft

Geschichte - sinnvolle, selige Ereignisse ergeben Geschichten, Heilsgeschichte.

Sich öffnen in der Liebe führt zur **Offenbarung**. Gott öffnet sich dem Menschen. Offenbarung wird erkannt durch Ereignisse und Geschichte, diese bilden eine Gemeinschaft.

Interpersonaler Zugang zur Gotteserfahrung - der Prophet

Gebet - der Mensch spricht Gott an, das ist der Sinn des Gebetes. Das Gebet drückt sich aus in Worten. Es kann alleine oder in einer Gemeinschaft gesprochen werden.

Theologie - in der Theologie wird über die Ereignisse nachgedacht. Wort - Logos Reflektion über Gott findet statt.

Symbole - bringen zum Ausdruck Liebe und Zugehörigkeit.

Priester - stellt Gottes Gegenwart symbolisch dar.

Strukturen - sind Kirchen, Tempel, etc.

Intimität und Exklusivität - die Glaubenssprache ist eine Liebessprache. „Jahwe ist der einzige Gott. Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ das ist eine Liebessprache.

Absolutheitsanspruch der Juden, sie sind ein auserwähltes Volk.

Fundamentalismus entsteht, wenn intime sakrale Glaubenserfahrungen politisch manipuliert werden.

Strukturalismus - als Macht Struktur aufgestellt.

Der **Prophet** soll die Menschen aufrütteln, harte Kritik aussprechen (siehe Amos) und Gerechtigkeit fordern.

In allen Religionen sind diese Züge mehr oder weniger festzustellen.

Beim transpersonalen Zugang zur Gotteserfahrung geht es um das ganzheitliche Erwachen zum Geheimnis des Göttlichen.

Transpersonaler Zugang zur Gotteserfahrung - der Mystiker



Der Transpersonale Zugang zu Gott - der Mystiker

Hier wird Gott nicht als Du erfahren, sondern das Göttliche wird als das Selbst erfahren, das gleichzeitig immanent und transzendent ist.

Der Mensch wird in der Stille **transparent**, durchlässig für das Göttliche.

Gott ist das wahre **Ich** von mir, das eigentliche **Selbst**.

Von dem Formlosen kannst du keine Form machen.

Gott ist jenseits von Namen und Form.

Der Seins Grund in der Tiefe meines Wesens ist das innere Licht.

Grund, Quelle, Licht, Tiefe weisen immer auf das Jenseitige hin.

Die Kommunikation ist die Stille. Das Medium ist die **Stille**.

Lerne von dem Baum, er wächst im Schweigen.

In der Stille entsteht eine Versenkung des Bewusstseins in den göttlichen Grund. Es ist ein Erwachen des Geistes. In der Stille leuchtet das Licht.

Die Zweige werden durchlässig für den Saft.

Innere **Erkenntnis** (Gnosis) ist wichtiger als Liebe, das Gewahr werden des eigenen Selbst.

Harmonie ist wichtig anstatt Gerechtigkeit.

Bewusstseins Vertiefung **des Einzelnen** ist wichtig. Bewusstseinsverwandlung geschieht durch Askese.

Das **Sein** ist wichtiger als das Tun.

Innere **Erfahrungen** sind entscheidend (z. B. Buddha) nicht Geschichten.

Mehr als Gebet ist **Meditation** oder Versenkung wichtig. Zum Göttlichen Grund gehen ist wichtig.

In der **Theosophie** werden Mythen, Musik, Tanz-Sprache, Gedicht betont. In der Theologie ist das Wort das Entscheidende.

Der Transpersonale Zugang zu Gott - der Mystiker

Ein **Meister** (nicht ein Priester) hilft dem anderen zum Grunde zu gehen, den Weg der Verwandlung. Die Lehrer - Schüler Beziehung ist wichtig.

Es ist eine inklusive Denkart, die Mutter Erde hat Platz für alles und ist tolerant für alles, Giftpflanzen wie Heilpflanzen, etc.

Diese Toleranz kann auch unkritisch sein gegenüber Religionen.

Das kann zu Sekten und Fundamentalismus führen.

Wenn das eigene Verhalten zur Norm wird, wird es zur Gefahr.

Abwendung der Welt geschieht auf dem Weg der Versenkung.

Der Mystiker führt den Menschen zum Grunde.

Der Mystiker ist vom Mysterium Gottes ergriffen.

Die transpersonale Beziehung ist vertikal, die personale Beziehung ist horizontal.

Erde ist eine erweiterte Form unseres Leibes. Der Mensch ist aus Erde.

Die Erde wird als Ding oder Mittel betrachtet im personalen Zugang.

Die semitischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam) sind personale Religionen, die östlichen Religionen (Buddhismus, Hinduismus) sind transpersonal.

Der Dialog zwischen Mystikern und Propheten ist wachzurütteln.

Eine Religion, die keine Mystiker mehr hat, ist tot.

Jesus war ein Prophet und ein Mystiker.

Heute suchen die Menschen Mystik. Der Geist Gottes treibt uns zu mystischer Erfahrung. Der Ruf nach dem Meister ist groß geworden im Westen. Siehe Meister Eckhart und Teresa von Avila.

Paindadath (1994) schreibt:

„Auf dem Weg der Versenkung erfährt der Mensch die alles durchwaltende und belebende Kraft des Göttlichen, das alles durchleuchtende und verwandelnde Licht. Das Erwachen des menschlichen Geistes zum göttlichen Licht bedeutet eine Verwandlung des Bewusstseins, hier erfährt der Mensch den eigentlichen Sinn seines Lebens und das Ziel des kosmischen Werdegangs.

Solches Erwachen geschieht in kontemplativer Stille. In ihr wird dem Menschen die gnadenhafte Erfahrung zuteil, wie der göttliche Grund sich öffnet und das Licht erstrahlt.

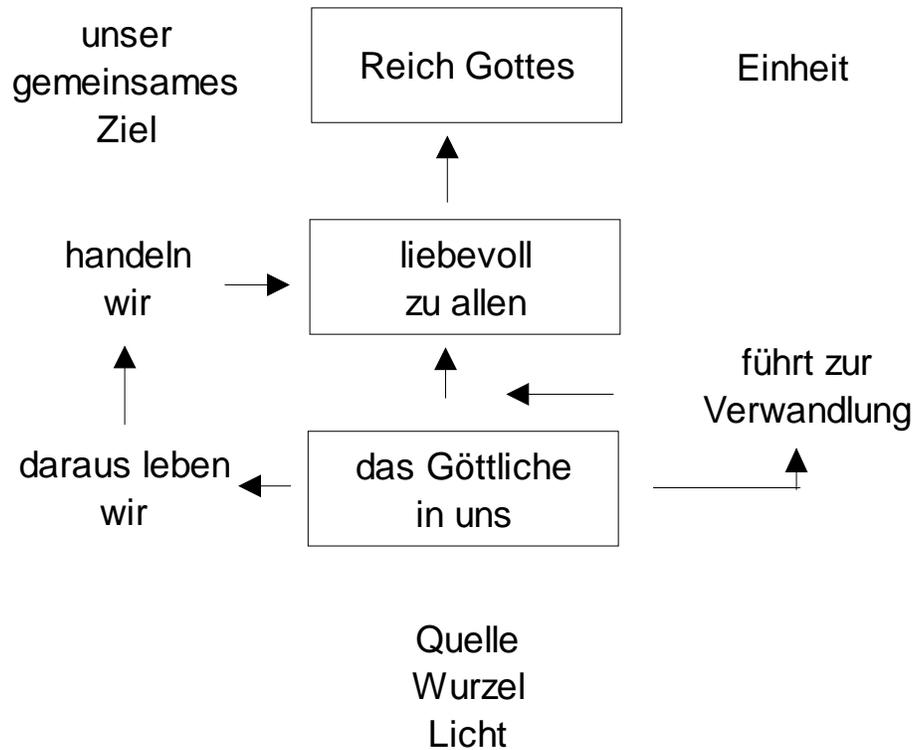
Der Grundansatz der Spiritualität ist das zunehmende Durchlässig-werden für den göttlichen Durchbruch. Sünde besteht im Verhindern dieses Vorganges durch Habgier.

Der spirituelle Mensch erkennt sich als transparentes Medium für die alles verwandelnde Wirkung des göttlichen Geistes. Aus dieser Erkenntnis wächst innere Freiheit und dementsprechendes Handeln im Hinblick auf die Neugestaltung der Wirklichkeit. Aus der Erfahrung der Einheit mit dem All-Ganzen entsteht eine Grundhaltung der liebenden Zuwendung zu allen Wesen.

Der Mystiker vermittelt durch sein inneres Erwachen den Menschen das göttliche Licht und zeigt den Weg zum Bewusstseins Wandel auf. Er stellt jeden Versuch in Frage, das göttliche Mysterium in Begriffen oder Riten endgültig einzufangen, und begleitet suchende Menschen auf dem Weg der inneren Verwandlung.

Der sich nach Gott sehrende Mensch von heute sucht den Zugang zu einer befreienden Bewusstseins Verwandlung, in der die tiefste Einheit mit dem Göttlichen und daher mit allen Wesen liebevoll erlebt wird.“

Ein Weg der Bewusstseins Umwandlung



Die drei Stationen auf dem Weg zur Bewusstseins Umwandlung können folgendermaßen beschrieben werden:

1. das Göttliche in uns wahrnehmen und sich verwandeln
2. liebevoll zu allen Wesen handeln
3. am Reich Gottes teilhaftig werden

Der Weg der Bewusstseins Umwandlung kann durch einen der Zugänge zur Gotteserfahrung angetreten werden.

Das Ziel hat Jesus Christus für uns mit der zweiten Bitte im Vaterunser formuliert: „Dein Reich komme“.

In der Johannes Offenbarung Kapitel 21 steht:

„Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!

Und er wird bei Ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein,

noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen.

Siehe, ich mache alles neu“ (Offenbarung, 21, 3-4)

Jesus sagt:

„Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns eins sein, ich in Ihnen und du in mir.

So sollen sie vollendet sein in der Einheit“ (Johannes 17; 21. 23)

4. Station: Wüstenerfahrung

Den Weg der Bewußtseinsumwandlung zu gehen, ist nicht leicht.

Um sich in die Bewußtseinsumwandlung einzuüben könnte folgendes Morgengebet*) helfen.

1. gerade stehen wie ein Baum
Wo sind meine Wurzeln?
2. Hände vor dem Herz gefaltet
Danken, dass ich bin.
3. die Hände als Schale öffnen
Ich bin bereit zu empfangen und zu geben.
4. die Hände weit ausstrecken die Handflächen zum Himmel gerichtet
Dieser Tag ist eine Gnade und ein Auftrag für mich.
Mit Freude begrüße ich diesen Tag.
5. die Hände über dem Kopf zu einer Lotusblume formen
In der göttlichen Sonne wächst und blüht mein Leben.
6. nach vorne beugen, die Hände auf die Knie legen
Befreit von Angst und bereit zum Dienen, bin ich ganz da.
7. den rechten Fuß ausstrecken, in die Starter Position stellen
Mit Mut und Freude mache ich mich auf den Weg.
8. ganz flach auf die Erde legen
Tiefer kann ich nicht fallen als in den göttlichen Grund, der mich trägt.

9. den Kopf hochheben, gerade auf die Arme stützen
Aus dem göttlichen Grund heraus gestalte ich mein Leben.
10. mit Händen und Füßen den Boden berührend einen Bogen spannen
Wie eine Brücke verbinde ich Menschen miteinander.
11. Knien und mit dem Kopf die Erde berührend
Ich verneige mich in Ehrfurcht vor der Schöpfung.
12. auf den Knien aufrecht sitzend, die Hände als Schale öffnen
Ich will aufmerksam sein, um unter den vielen Stimmen Gottes Stimme herauszuhören.
13. den linken Fuß ausstrecken, in die Starter Position stellen Mit Vertrauen schaue ich nach vorn und wage neue Schritte.
14. sich aufrichten und dabei die Hände langsam den Leib entlang ziehen über das Herz, die Lippen, Ohren, Augen, Stirn
Ich wende mich ganz den Menschen zu: mit meinen vitalen Kräften, meinen Gefühlen, meinem Sprechen, meinem Hören.
15. die gefalteten Hände vor der Stirn halten Lass das göttliche Licht in mir aufleuchten und mich verwandeln.
16. die gefalteten Hände über den Kopf in die Höhe stricken und wie eine brennende Kerze stehen
Lasse mich Licht, Liebe und Kraft ausstrahlen.
17. die Hände langsam auseinander nehmen und sie segnend ausbreiten
Lasse mich ein Segen sein für die Menschen um mich, ob in der Familie, am Arbeitsplatz, am Wohnort oder die mir heute begegnen.
18. mit ausgebreiteten Armen nach links und rechts drehen Lasse mich Frieden stiften überall, wo ich bin.
19. die Hände noch einmal falten und sich kurz verneigen Das Göttliche in mir grüßt das Göttliche in Dir!

*) Siehe eine leibbezogene Form des Morgengebetes aus Indien von P. Sebastian Painadath SJ.

Läuterung des Menschen

Eine Kerze verbrennt, verzehrt sich selbst.

*„Ich bin das Licht der Welt ...
„Ihr seid das Licht der Welt.
Euer Licht soll vor den Menschen leuchten“
(Johannes 8, 12; Matthäus 5, 14. 16).*

Nur im Tuen und nur im Gehen können wir die Bewusstseins Umwandlung beginnen.

„Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, damit es reiche Frucht bringt“ (Johannes 12, 24).

„Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind“ (Johannes 3, 21)

5. Station: Gottesherrschaft

Jesus sagt:

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“

Gott kann uns auf diesem Weg nur entgegenkommen.

Wir müssen uns auf den Weg machen.

Ohne Gott können wir das Ziel nicht erreichen.

Musikalisches Durchschreiten der fünf Exodus Stationen

Station 1: Enslaved

„Hard to say“

*It's hard to say „I love you“
To a someone when you care.
It's hard to say „I miss you“
When that someone isn't there.*

*It's hard to say „I am sorry“
When you've made a big mistake.
It's hard to do the giving
When it's easier to take.*

*It's hard to say just what you need
When you aren't really sure.
It's hard to heal the pain inside
When time is the only cure.*

*It's hard to say where you might go
When you don't know where you have been.
It's harder still to take a fall
And come back up again.*

*And yet of all the quests in life
The hardest one by far
Is how to answer one small thing
Do you know who you are?*

Text: Charles E. Davis

Versklavt sein

Es ist nicht leicht zu sagen

*Es ist nicht leicht jemandem zu sagen:
„ich liebe dich“, wenn es aufrichtig gemeint ist.
Es ist nicht leicht zu sagen: „ich vermisse dich“
wenn dieser Mensch nicht da ist.*

*Es ist nicht leicht zu sagen: „es tut mir leid“,
wenn du einen großen Fehler gemacht hast.
Es ist nicht leicht zu geben,
wenn es leichter ist zu nehmen.*

*Es ist nicht leicht zu sagen, was dir fehlt,
wenn du selber nicht sicher bist.
Es ist nicht leicht die Schmerzen zu lindern,
wenn nur die Zeit Heilung bringt.*

*Es ist nicht leicht zu sagen, wohin du gehen wirst,
wenn du nicht weißt woher du kommst.
Es ist sogar schwerer zu fallen
und dann wieder aufzustehen.*

*Und doch von all den Eroberungen im Leben
ist eine die Schwierigste von allen
die kleine unscheinbare Frage zu beantworten,
weißt du, wer du bist?*

*Poem: Charles E. Davis
Übersetzt: Petra Hammer*

Hard to say

IT'S HARD TO SAY I LOVE YOU TO A
SOME-ONE WHEN YOU CARE IT'S
HARD TO SAY I MISS YOU WHEN THAT
SOME-ONE ISN'T THERE IT'S
HARD TO SAY I'M SOR-RY WHEN YOU'VE
MADE A BIG MIS-TAKE IT'S
HARD TO DO THE GIV-ING WHEN IT'S
EA-SI-ER TO TAKE

Station 2: Ausbruch und Aufbruch

„Leben“

*Bevor mein letzter Atemzug getan ist
bevor der große Vorhang fällt
bevor die letzten Blumen auf mich fallen
will ich leben, will ich lieben, will ich sein
in dieser düsteren Welt
in dieser Zeit der Katastrophen
in diesem kriegerischen Dasein
bei den Menschen, die mich brauchen
bei den Menschen, die ich brauche
bei den Menschen, die ich schätzen lernen möchte
um zu entdecken, um zu staunen, um zu lernen
wer ich bin, wer ich sein könnte, wer ich sein möchte
damit die Tage nicht ungenutzt bleiben
damit die Stunden ihren Sinn haben
damit die Minuten wertvoll werden
wenn ich lache, wenn ich weine, wenn ich schweige
auf meiner Reise zu Dir, auf meiner Reise zu mir,
auf meiner Reise zu Gott
deren Wege uneben sind, deren Wege dornig sind
deren Wege ich kaum kenne
die ich aber antreten will.
die ich schon angetreten habe
die ich nicht abbrechen will
ohne gesehen zu haben, das Blühen der Blumen
ohne gehört zu haben, das Rauschen eines Flusses
ohne gestaunt zu haben, das Leben ist schön
Dann kann Freund „Hain“ kommen, dann kann ich gehen
dann kann ich sagen: ich habe gelebt.*

Text: unbekannt

Outbreak and Departure

„Life“

*Before I inhale my last breath
before the curtain closes
before the last flowers fall on me
do I want to live, do I want to love, do I want to be
in this gloomy world
in this time of catastrophies
in this martial existence
with the people who need me
with the people I need
with the people whom I want to learn to respect
in order to discover, to wonder, to learn
who I am, who I could be, who I would like to be
so that the days do not remain unused
so that the hours make sense
so that the minutes become valuable
when I laugh, when I cry, when I remain silent
on my journey to you, on my journey to me,
on my journey to God
whose paths are uneven, whose paths are thorny
whose paths I do hardly know
which I want to start, which I already started
which I do not wish to stop
without having seen the flowers in bloom
without having heard the murmur of a river
without having marvelled how beautiful is life
then my friend „death“ can come, then I can go
then I can say: I have lived.*

Text: unbekannt

Übersetzt: Petra Hammer

Leben

Handwritten musical score for the first part of the song 'Leben'. It consists of four staves of music in 2/4 time. The lyrics are: BE-VOR MEIN LETZ-TER A-TEM-ZUG GE-TAN BE-VOR DER GROS-SE VOR-HANGE FÄLLT BE-VOR DIE LETZ-TEN BLU-MEN AUF MICH FAL-LEN. Chords are written above the notes: E, A, E, F#m, Dm, A, E, D, E, A, F#m, D, Bm, G, E, F#m, E, Bm.

Handwritten musical score for the second part of the song 'Leben'. It consists of one staff of music in 2/4 time. The lyrics are: WILL ICH LE-BEN WILL ICH LIE-BEN WILL ICH SEIN. Chords are written above the notes: A, D, Bm, A, D, Bm, E.

Handwritten musical score for the third part of the song 'Leben'. It consists of three staves of music in 3/4 time. The lyrics are: IN DIE-SER DÜ-STE-REN WELT IN DIE-SER ZEIT DER KA-TAS-TRO-PHEN IN DIE-SEM KRIE-GE-RI-SCHEN DA-SEIN. Chords are written above the notes: E, Bm, D, E, E, F#m, E, D, E, Bm, D, E, Bm, E, D, Bm, D, Bm, E, B.

Leben

Handwritten musical notation for the first system of the song 'Leben'. It consists of three staves. The top staff is the vocal line in G-clef, 2/4 time, with lyrics: 'BEI DEN MEN - SCHEN DIE MICH BRAU - CHEN BEI DEN'. The middle staff is the guitar accompaniment in C-clef, 2/4 time, with lyrics: 'MEN - SCHEN DIE ICH BRAU - CHE BEI DEN MEN - SCHEN'. The bottom staff is the bass line in F-clef, 2/4 time, with lyrics: 'DIE ICH SCHÄT - ZEN LER - NEN MÖCH - TE'. Chords are written above the notes: E, A, E, A, D, E, A, E, F#m, D, A, E, A, D, G, Em, A, G, #D, A, Bm, A.

Handwritten musical notation for the second system of the song 'Leben'. It consists of three staves. The top staff is the vocal line in G-clef, 2/4 time, with lyrics: 'UM ZU ENT - DEC - KEN UM ZU STAU - NEN'. The middle staff is the guitar accompaniment in C-clef, 2/4 time, with lyrics: 'UM ZU LER - NEN WER ICH BIN'. The bottom staff is the bass line in F-clef, 2/4 time, with lyrics: 'WER ICH SEIN KÖNN - TE WER ICH SEIN MÖCH - TE'. Chords are written above the notes: D, A, G, A, D, G, #D, D, C, A, G, #D, A, Em, G, A.

Handwritten musical notation for the third system of the song 'Leben'. It consists of three staves. The top staff is the vocal line in G-clef, 3/4 time, with lyrics: 'DA - MIT DIE TA - GE NICHT UN - GE - NUTZT BLEI - BEN'. The middle staff is the guitar accompaniment in C-clef, 3/4 time, with lyrics: 'DA - MIT DIE STUN - DEN IH - REN SINN HA - BEN'. The bottom staff is the bass line in F-clef, 3/4 time, with lyrics: 'DA - MIT DIE MI - NU - TEN WERT - VOLL WER - DEN'. Chords are written above the notes: D, A, Bm, F#m, G, A, D, Em, #D, D, A, Em, G, Bm, A.

Leben

Handwritten musical notation for the first system of the song 'Leben'. It consists of two staves. The top staff is in 4/4 time and contains the melody with lyrics 'WENN ICH LA-CHE WENN ICH WEI-NE'. The bottom staff contains the bass line with lyrics 'WENN ICH SCHWEI-GE'. Chords are indicated above the notes: D, A, Em, G, A, Bm, Em, A, C, D, Em.

Handwritten musical notation for the second system of the song 'Leben'. It consists of three staves. The top staff is in 3/4 time and contains the melody with lyrics 'AUF MEI-NER REI-SE ZU DIR'. The middle staff contains the melody with lyrics 'AUF MEI-NER REI-SE ZU MIR'. The bottom staff contains the bass line with lyrics 'AUF MEI-NER REI-SE ZU GOTT'. Chords are indicated above the notes: D, A, D, G, D, A, D, A, G, D, G, A, G, D, C, A.

Handwritten musical notation for the third system of the song 'Leben'. It consists of three staves. The top staff is in 3/8 time and contains the melody with lyrics 'DE-REN WE-GE UN-E-BEN SIND DE-REN'. The middle staff contains the melody with lyrics 'WE-GE DOR-NIG SIND DE-REN WE-GE'. The bottom staff contains the bass line with lyrics 'ICH KAUM KEN-NE'. Chords are indicated above the notes: D, A, Em, G, D, A, D, Em, A, G, D, A, Em.

Leben

The image shows a handwritten musical score for the song "Leben". It consists of ten staves of music, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below the notes, and guitar chords are indicated above the staff lines. The chords used include A, Em, C, D, Am, G, Bm, and A. The lyrics are: "DIE ICH A-BER AN-TRE-TEN WILL DIE ICH SCHON AN-GE-TRE-TEN HA-BE DIE ICH NICHT AB-BRE-CHEN WILL OH-NE GE-SE-HEN ZU HA-BEN DAS BLÜ-HEN DER BLU-MEN OH-NE GE-HÖR-T ZU HA-BEN DAS RAU-SCHEN EI-NES FLUS-SES OH-NE GE-STAU-NT ZU HA-BEN DAS LE-BEN IST SCHÖN DANN KANN FREUND HA-ND KOM-MEN DANN KANN ICH GE-HEN DANN KANN ICH SA-GEN ICH HA-BE GE-LEBT".

DIE ICH A-BER AN-TRE-TEN WILL
 DIE ICH SCHON AN-GE-TRE-TEN HA-BE
 DIE ICH NICHT AB-BRE-CHEN WILL
 OH-NE GE-SE-HEN ZU HA-BEN DAS
 BLÜ-HEN DER BLU-MEN
 OH-NE GE-HÖR-T ZU HA-BEN DAS
 RAU-SCHEN EI-NES FLUS-SES
 OH-NE GE-STAU-NT ZU HA-BEN
 DAS LE-BEN IST SCHÖN
 DANN KANN FREUND HA-ND KOM-MEN DANN KANN ICH
 GE-HEN DANN KANN ICH SA-GEN
 ICH HA-BE GE-LEBT

Station 3: Danger and Rescue

„The men that don't fit in“

*There's a race of men that don't fit in,
A race that can't stay still;
So they break the hearts of kith and kin,
And they roam the world at will.
They range the field and they rove the flood,
And they climb the mountain's crest;
Theirs the curse of the gypsy blood,
And they don't know how to rest.*

*If they just went straight they might go far;
They are strong and brave and true;
But they're always tired of the things that are,
And they want the strange and new,
They say: „Could I find my proper groove,
What a deep mark I would make!“
So they chop and change, and each fresh move
is only a fresh mistake.*

*And each forgets, as he strips and runs
With a brilliant, fitful pace,
It's the steady, quiet, plodding ones
Who win in the lifelong race.
And each forgets that his youth has fled,
Forgets that his prime is past,
Till he stands one day, with a hope that's dead,
In the glare of the truth at last.*

*He has failed, he has failed; he has missed his chance;
He has just done things by half.
Life's been a jolly good joke on him,
And now is the time to laugh,
Ha, ha! He is one of the Legion Lost;
He was never meant to win;
He's a rolling stone; and it's bred in the bone;
He's a man who won't fit in.*

Text: Robert Service

Gefahr und Rettung

„The men that don't fit in“

*Es gibt eine Rasse von Männer, die sich nicht einfügen können,
eine Rasse, die nicht still stehen kann.*

*Sie brechen die Herzen von Verwandten und Bekannten
sie durchwandern die Welt,
sie durchstreifen die Felder, sie überqueren die Flüsse,
und ersteigen des Berges Gipfel,
ihnen gehört der Fluch des Zigeunerblutes
und sie wissen nicht, wie zu ruhen.*

Wenn sie nur gerade gingen, könnten sie es weit bringen.

Sie sind stark und tapfer und treu.

*Jedoch langweilt sie immer die bestehenden Dinge,
sie wünschen sich das Fremde und Neue.*

*Sie sagen: „Könnte ich meine eigene Furche finden,
würde ich einen tiefen Eindruck hinterlassen!“*

*Deshalb spalten sie und verändern, und jeder neue Anfang
ist nur ein frischer Fehler.*

*Und jeder vergisst, während er abholzt und rennt
mit einem brillanten, veränderlichen Schritt,
es sind die beständigen, ruhig Arbeitenden,
die im Lebenswettbewerb gewinnen.*

*Und jeder vergisst, dass seine Jugend verfliegt,
vergisst, dass sein Mannesalter vorüber ist,
bis er eines Tages mit einer toten Hoffnung dasteht
im blendenden Licht der Wahrheit.*

*Er hat versagt, er hat versagt, er hat seine Chance vermisst,
er hat nur Halbes getan.*

*Das Leben war alles in allem nur ein Spaß
und jetzt ist es Zeit zu lachen.*

Ha, ha, er ist einer von vielen verloren.

Er hatte nicht beabsichtigt, zu gewinnen.

*Er ist ein rollender Stein, und es ist ihm angeboren,
er ist ein Mann, der nicht konform sein kann.*

Text: Robert Service

Übersetzt: Petra Hammer

The Men That Don't Fit In

Handwritten musical score for the song "The Men That Don't Fit In". The score is written on eight staves of music, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below the notes, and guitar chords (D, A, G) are indicated above the notes. The lyrics are: THERE'S A RACE O - F MEN THAT DON'T FIT IN A RACE THAT CAN'T STAY STILL SO THEY BREAK THE HEARTS OF KITH AND KIN AND THEY ROAM THE WORLD AT WILL THEY RANGE THE FIELD AND THEY ROVE THE FLOOD AND THEY CLIMB THE MOUN - TAIN'S CREST THEIRS IS THE CURSE OF THE GYP - SY BLOOD AND THEY DON'T KNOW HOW TO REST

Station 4: Wüstenerfahrung

„Wir - Du“

*Wir sind die Flut, Du bist die Fläche.
Du bist das Licht, wir sind der Schein.
Du bist das Meer, wir sind die Bäche.
Wir sind das Werden, Du das Sein.*

*Wir sind die Not, Du bist die Fülle.
Du bist der Halt, wir sind die Hast.
Wir sind der Lärm, Du bist die Stille.
Du seliger Sabbat, ewige Rast.*

*Du unsre Sehnsucht, wir die Rufer.
Das Senkblei wir, die Tiefe Du.
Wir sind die Brandung, Du das Ufer.
Die Wanderung wir und Du die Ruh.*

*Du bist der Gipfel, wir die Schwelle.
Du bist das Leben, wir der Tod.
Wir sind die Dämmerung, Du die Helle.
Du Abend- und Du Morgenrot.*

Text: Otto Miller

Desert experience

„We - You“

*We are the flood, you are the plane.
You are the light, we are the illusion.
You are the sea, we are the stream.
We are the becoming, you, the being.*

*We are in need, you are the abundance.
You are the rest, we are the haste.
We are the noise, you are the silence.
You holy Sabbath, eternal rest.*

*You are our longing, we are the callers.
The plummet are we, the depth you.
We are the surf, you the shore.
The migration we, you are peace.*

*You are the peak, we the threshold.
You are life, we are death.
We are twilight, you are brightness.
You evening- and you morning red.*

Text: Otto Miller

Übersetzt: Petra Hammer

Wir - Du

Am G Am Em C Am G D

WIR SIND DIE FLUT DU BIST DIE FLÄCHE

C Am Em

DU BIST DAS LICHT WIR SIND DER SCHEIN

C G Am D

DU BIST DAS MEER WIR SIND DIE BÄCHE

Am C Am D

WIR SIND DAS WERDEN DU DAS SEIN

Em A C D C D

WIR SIND DIE NOT DU BIST DIE FÜLLE

A D C Em D

DU BIST DER HALT WIR SIND DIE HAST

Em C D G Em C G D

WIR SIND DER LÄRM DU BIST DIE STILLE

C D Em C D Am Bm Em

DU SE-LI-GER SAB-BATH E-WI-GE RAST

Wir - Du

Du un-se-re SEHN-SUCHT WIR DIE RU-FER DAS
 SENK-BLEI WIR DIE TIE-FE Du
 WIR SIND DIE BRAN-DUNG DU DAS U-FER
 DIE WAN-DRUNG WIR UND DU DIE RUH

Du BIST DER GIP-FEL WIR DIE SCHWEL-LE
 Du BIST DAS LE-BEN WIR DER TAD
 WIR SIND DIE DAM-ME-RUNG DU DIE HEL-LE
 Du A-BEND UND DU MOR-GEN ROT

Station 5: Gottesherrschaft

„Herr, wie Du willst“

*Herr, wie Du willst, soll mir geschehn
und wie Du willst, so will ich gehn;
hilf Deinen Willen nur verstehn!*

*Herr, wann Du willst, dann ist es Zeit;
und wann Du willst, bin ich bereit,
heut und in alle Ewigkeit.*

*Herr, was Du willst, das nehm' ich hin,
und was Du willst, ist mir Gewinn;
genug, dass ich Dein Eigen bin.*

*Herr, weil Du's willst, drum hab' ich Mut.
Mein Herz in Deinen Händen ruht.*

Text: Rupert Meyer

God's supremacy

„Lord, how you will“

*Lord, how you will, shall it happen to me
and how you will, so I shall go;
help me understand your will!*

*Lord, when you will, then it is time;
and when you will, I am ready,
today and in all eternity.*

*Lord, what you want, I will accept,
and what you want, is my gain;
enough, that I am your own.*

*Lord, because you want it, thus, I have courage.
My heart rests in your hands.*

Text: Rupert Meyer

Übersetzt: Petra Hammer

HERR, wie Du willst

Finis

p. *p.* HERR

WIE DU WILLST SOLL MIR GE-SCHEHN
 UND WIE DU WILLST SO WILL ICH GEHN
 HILF DEI-NEN WIL-LEN NUR VER-STEHN.
 HERR WANN DU WILLST DANN IST ES ZEIT UND
 WANN DU WILLST BIN ICH BE-REIT HEUT UND IN
 AL-LE E-WIG-KEIT
 HERR WAS DU WILLST DAS NEHM' ICH HIN
 UND WAS DU WILLST IST MIR GE-WINN
 GE-NUG DAß ICH DEIN EI-GEN BIN
 HERR WEIL DU'S WILLST DRUM HAB' ICH MUT
 MEIN HERZ IN DEI-NEN HERR-DEN RUTT

da Capo al Fine

Poetisches Durchschreiten der fünf Exodus Stationen

Station: Versklavt sein

*Warum kannst du nicht glücklich sein?
Du hastest und jagst am Leben vorbei.
Du hast weder Zeit, Ruhe noch Mut.
Darum ist dein Leben eben nicht gut.*

*Willst du es ändern, du kannst es nicht.
Du kennst nur Angst, Sorge und Pflicht.
Du bist wie das Wasser, das strudelt und rennt
und weißt selbst nicht, dass niemand dich kennt.*

*Du bist allein, warum muss das so sein?
So darf es nicht bleiben,
du darfst nicht weilen,
denn alles im Leben geht eben vorbei.*

*Hast du einen guten Freund, dann hast du Mut.
Dann wird dein Leben gewisslich gut.
Du darfst vertrauen, hoffen und glauben
und fest und tapfer in die Zukunft schauen.*

*Denn nur mit Liebe wirst du gewinnen
und alles im Leben ist damit zu erringen.
Darum lasse das Hassen und Zwingen niemand
denn nur mit Liebe bleibst du im Leben Sieger.*

Text: Petra Hammer

Slavery

Why are you not happy?

You are chasing and hasting passed life.

You have never time, peace nor courage.

That is the reason why your life is not good.

Do you want to change it, you are not able.

You are only familiar with fear, worry, and duty.

You are like water, which quirls and runs

and you don't know, that nobody knows you.

You are alone, why does it have to be like that?

Like that it may not stay,

you cannot wait,

because everything in life passes away.

If you have a good friend, then you have courage.

Then your life shall turn out to be good.

You may trust, hope and believe

and look firm and brave into the future.

Because only with love you shall win

and everything in life is to be gained through it.

Thus, do not hate and force nobody

because only with love you become a winner in life.

Text: Petra Hammer

Übersetzt: Petra Hammer

Warum

Handwritten musical score for the first system of the song "Warum". It consists of four staves. The first staff is the vocal line with lyrics: "WA- RUM KANNST DU NICHT GLÜCK- LICH SEIN Du". The second staff continues the lyrics: "HAS- TEST UND TAGST AM LE- BEN VOR- BEI DU". The third staff continues: "HAST WE- DER ZEIT RU- HE NOCH MUT". The fourth staff concludes the first system with: "DA- RUM IST DEIN LE- BEN E- BEN NICHT GUT". Chord symbols are written above the notes: C^{VII} Em, C^V Am, D, G, C^{VII} Em, C^V Am, D, Em, C, D, C^{III} G, C^V A, C^{VII} Em, C^V Am, D, Em.



Handwritten musical score for the second system of the song "Warum". It consists of three staves. The first staff has lyrics: "DU BIST AL- LEIN WA- RUM MUSS DAS SO SEIN ES". The second staff continues: "DARF SO NICHT BLEI- BEN DU DARFST NICHT WEI- LEN DENN". The third staff concludes with: "AL- LES IM LE- BEN GEHT E- BEN VOR- BEI". Chord symbols are written above the notes: C, F[#] m, C^{III} G, C^V A, C, F[#] m, C^{III} G, C^V A, C^{VII} Em, C^V Am, D, Em.

Station 2: Ausbruch und Aufbruch

*In Deinen Händen, Gott, ruht alle Zeit,
ruht aller Zeit geheime Bürde stille.
In Deinen Händen, Vater, ruht die Fülle
der Seligkeit und alles Leid.*

*In Deinen Händen, Gott, ruht meine Hand,
ruht was verborgen meinen Augen noch.
Weiß ich in allen Finsternissen doch,
dass Deine Liebe sich mir zugewandt.*

*In Deinen Händen, Gott, ruht aller Sinn,
auch wenn ich hier nur Dunkel kann erspähen.
Aus Deiner Gnade bin ich, was ich bin!*

*Zu Deinem Herzen, Gott, ziehst Du mich hin. --
Lasse mich in Deiner Gnade stehen,
vergehen meine ganze Schuld darin ...*

Text: Wilmer Klevinghaus-Biehn

Outbreak and Departure

*In your hands, God, rests all time,
rests of all time all secret burdens in quietness.
In your hands, Father, rests plentitude
of bliss and all sufferings.*

*In your hands, God, rests my hand,
rests what is still hidden from my eyes.
Knowing that in all darkness
your Love is directed towards me.*

*In your hands, God, rests all meaning,
although I can make out only darkness here.
Out of your grace, I am, what I am!*

*To your heart, God, do you draw me --
Let me remain in your Grace,
annulling all my guilt*

Text: Wilmer Klevinghaus-Biehn

Übersetzt: Petra Hammer

In Deinen Händen



IN DEI-NEN HÄN-DEN, GOTT RUHT AL-LE ZEIT, RUHT AL-LE
 ZEIT GE-HEI-ME BÜR-DE STIL-LE. IN DEI-NEN
 HÄN-DEN VA-TER RUHT DIE FÜL-LE DER
 SE-LIG-KEIT UND AL-LES LEID

IN DEI-NEN HÄN-DEN, GOTT, RUHT AL-LE SINN, AUCH WENN ICH
 HIER NUR DUN-KEL KANN ER-SPÄ-HEN. AUS DEI-NER
 GNA-DE BIN ICH, WAS ICH BIN ?

In Deinen Händen

The first system of musical notation consists of a single staff in treble clef. It begins with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). The melody is composed of quarter notes, with some notes beamed together. The accompaniment is shown as block chords below the staff, with stems pointing downwards.

Two empty musical staves, one above the other, consisting of five lines each.

The second system of musical notation consists of two staves in treble clef. The top staff contains a melodic line with quarter and eighth notes, some with slurs. The bottom staff contains a bass line with block chords and stems pointing downwards.

The third system of musical notation consists of two staves in treble clef. The top staff continues the melody with quarter and eighth notes. The bottom staff continues the bass line with block chords and stems pointing downwards.

The fourth system of musical notation consists of two staves in treble clef. The top staff continues the melody with quarter and eighth notes. The bottom staff continues the bass line with block chords and stems pointing downwards.

The fifth system of musical notation consists of two staves in treble clef. The top staff continues the melody with quarter and eighth notes. The bottom staff continues the bass line with block chords and stems pointing downwards.

The sixth system of musical notation consists of two staves in treble clef. The top staff continues the melody with quarter and eighth notes. The bottom staff continues the bass line with block chords and stems pointing downwards.

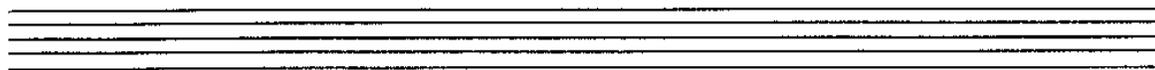
The seventh system of musical notation consists of two staves in treble clef. The top staff continues the melody with quarter and eighth notes. The bottom staff continues the bass line with block chords and stems pointing downwards.

Two empty musical staves, one above the other, consisting of five lines each.

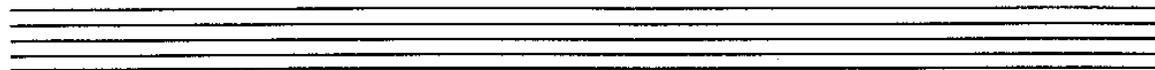
The eighth system of musical notation consists of a single staff in treble clef. It begins with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). The melody is composed of quarter notes, with some notes beamed together. The accompaniment is shown as block chords below the staff, with stems pointing downwards.

In Deinen Händen

IN DEI- NEN HÄN- DEN, GOTT, RUHT MEI- NE HAND,
 RUHT WAS VER- BOR- GEN MEI- NEN AU- GEN N- OCH,
 WEIß ICH IN AL- LEN FIN- STER- NIS- SEN D- OCH, DAB
 DEI- NE LIÉ- BE SICH MIR ZU- GE- WANDT



ZU DEI- NEM HER- ZEN, GOTT, ZIEHST DU MICH HIN.
 LAß MICH IN DEI- NER GNA- DE STE- HEN, VER-
 GE- HEN MEI- NE GAN- ZE SCHULD DA- RIN...



Station 3: Gefahr und Rettung

*Wo ich gehe - du,
Wo ich stehe - du,
Nur du, wieder du, immer du.
Du, du, du, du.*

*Ergeht's mir gut - du,
wenn's weh mir tut - du,
Du, du, wieder du, immer du.
Du, du, du, du.*

*Himmel - du,
Erde - du,
oben - du,
unten - du.*

*Wohin ich mich wende,
an jedem Ende
Nur du, wieder du, immer du.
Du, du, du, du.*

Text: Martin Buber

Danger and Deliverance

*Wherever I go - you,
Where I stay - you,
Only you, again it's you, always you.
You, you, you, you.*

*When I am fine - you,
When I am hurt - you,
You, you, again it's you, always you.
You, you, you, you.*

*Heaven - you,
earth - you,
above - you,
below - you.*

*Wherever I turn to
in the very end
Only you, again it's you, always you.
You, you, you, you.*

Text: Martin Buber

Übersetzt: Petra Hammer

Du

MUSIK: PETRA HAMMER

WO ICH GEHE DU
WO ICH STEHE DU NUR
DU WIE-DER DU IM-MER DU
DU DU
ER-GEHT'S MIR GUT DU
WENN'S WEH MIR TUT DU
DU DU WIE-DER DU IM-MER DU
DU DU
HIM-MEL DU ER-DE DU O-BEN DU UN-TEN DU
WO-HIN ICH MICH WEN-DE AN JE-BEN EN-DE
NUR DU WIE-DER DU IM-MER DU
DU DU

Chords: Em, D, C, Am, G, A, H, Bm, Em, A, C, D, G, Bm, A, H, Em, D, C, Am, G, A, H, Em, D, C, Bm, A, C, D, G, Em, A, D, A, Bm, G, D, A, H, Em, Em, D, C, Am, G, A, H, Em, A, C, D, Em.

Bm = h. moll

Station 4: Wüstenerfahrung

*Herr, du bist mir Sonne
in düsteren Zeiten -*

*Du bist mir Stern
in dunkler Nacht -*

*Du bist mir Regen
im trockenen Sommer -*

*Du bist mir Brunnen
in trostloser Wüste -*

*Du bist mir Freude
an traurigen Tagen -*

*Du bist mir Freund
in einsamen Stunden -*

*Du bist mir Bruder
in hoffnungsloser Zeit ...*

Text: Adalbert Ludwig Balling

Desert experience

*My God, you are my sun
during dark times -*

*You are my star
during a dark night -*

*You are my rain
in a dry summer -*

*You are my well
in a desolate desert -*

*You are my happiness
during sad days -*

*You are my friend
during lonely hours -*

*You are my brother
in hopeless times...*

*Text: Adalbert Ludwig Balling
Übersetzt: Petra Hammer*

HERR

Handwritten musical score for the hymn 'HERR'. The score consists of seven staves of music in treble clef, with lyrics written below the notes and guitar chords indicated above. The lyrics are: 'HERR, DU BIST MIR SON-NE IN DÜ-STE-REN ZEI-TEN DU BIST MIR STERN IN DUNK-LER NACHT DU BIST MIR RE-GEN IM TROCKEN-NEN SOM-MER DU BIST MIR BRUN-NEN IN TROST-LO-SER WÜ-STE DU BIST MIR FRE- - - DE AN TRAU-RI-GEN TA-GEN DU BIST MIR FREUND IN EIN-SA-MEN STUN-DEN DU BIST MIR BRU-DER IN HOFF-NUNGS-LO-SER ZEIT ...'. The chords used include D, G, Em, Am, C, F, and A. The time signature varies between 3/4, 2/4, and 4/4.

HERR, DU BIST MIR SON-NE IN DÜ-STE-REN ZEI-TEN
 DU BIST MIR STERN IN DUNK-LER NACHT
 DU BIST MIR RE-GEN IM TROCKEN-NEN SOM-MER
 DU BIST MIR BRUN-NEN IN TROST-LO-SER WÜ-STE
 DU BIST MIR FRE- - - DE AN TRAU-RI-GEN TA-GEN
 DU BIST MIR FREUND IN EIN-SA-MEN STUN-DEN
 DU BIST MIR BRU-DER IN HOFF-NUNGS-LO-SER ZEIT ...

Station 5: Gottesherrschaft

*Auf Dich, Herr, lass mich schauen auf meiner Wanderschaft,
lass mich Dir ganz vertrauen und nicht auf eig'ne Kraft!
Regiere Herz und Sinne, der Du das Böse bannst,
damit ich nichts beginne, was Du nicht segnen kannst!*

*Dein Wort sei meine Speise und meines Weges Licht,
dass auf der Lebensreise mir's nicht an Kraft gebricht.
Lasse niemals mich betören die Dinge dieser Zeit,
nur Deine Stimme hören, Du, Herr der Ewigkeit!*

*In Dir sei meine Freude, - die Lust der Welt vergeht -
dass nichts mich von Dir scheidet, mein sehnd Herz erlebt.
Steh' Du mir, Herr, zur Seiten in Freud und Ungemach,
damit zu allen Zeiten ich Dir stets folge nach!*

*Lasse mich nicht von Dir weichen auf meiner Lebensbahn,
Dein heiliges Kreuzeszeichen, das leuchte mir voran!
Hilf, Herr, dass nicht vergebens Dein Tod und Auferstehen,
lass in dem Buch des Lebens auch meinen Namen stehn!*

*Gelobt sei Deine Treue, die Du an mich gewandt!
Herr, knüpfe doch aufs Neue des Glaubens festes Band.
Der Du uns hast errungen des Himmels Herrlichkeit,
Dir, Herr, sei Lob gesungen heut' und in Ewigkeit!*

Text: Käte Walter

The Kingdom of God

*To you, God, let me look during my pilgrimage,
let me totally trust You and not rely on my own strength.
May You rule my heart and thoughts, You who stops the evil
in order that I do not start anything, which you cannot bless!*

*Your Word may be my food and the light on my road,
so that I have enough strength for the journey.
Let me not get confused through the things of this age,
only grant me to hear your voice, You, God of eternity.*

*In you let me find joy - the pleasure of the world fades -
may nothing separate me from You, my longing heart begs for,
You, God, stay at my side in happiness and pain,
that at all times, I follow You!*

*Let me not err away from You during my life's journey
your holy sign of the cross may light my path!
Help, God, that your death and resurrection was not in vain
let my name be included in the Book of Life!*

*Praised be your faithfulness, which You have showed towards me.
God, tie again a strong band of faith.
You, who has gained for us the glory of heaven,
to You, God, be praise sung today and in all eternity!*

Text: Käte Walter

Übersetzt: Petra Hammer

Gebet

Em
Am
D
Em
Am
C
Em

AUF DICH, HERR, LAß MICH SCHAU-EN AUF
 MEI-NER WAN-DER-SCHAFT, LAß

D
C
Em
D
Em
Am
D
Em

MICH DIR GANZ VER-TRAU-EN UND NICHT AUF EIG'-NE
 KRAFT; RE-

A
Em
Am
H7

GIE-RE HERZ UND SIN-NE DER
 DU DAS BÖ-SE BAU-EST, DA-

Em
Am
C
Em
Am
H7
Em

MIT ICH NICHTS BE-GAN-NE, WAS
 DU NICHT SEG-NEN KANNST ?

Gebet

The image displays a musical score for a piece titled "Gebet" (Prayer). The score is written for a piano and consists of eight staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The music is characterized by a steady, rhythmic accompaniment in the piano part, featuring chords and eighth-note patterns. The upper staves contain a melodic line with various intervals and rests. There are two first endings (marked "1") and two second endings (marked "2") in the piano part, which repeat certain chordal figures. The score concludes with a final cadence in the piano part.

Biblisches Durchschreiten der fünf Exodus Stationen

Station 1: Versklavt sein

Psalm 36 Bosheit des Sünders und Gottes Güte

¹ Für den Chorleiter. Von David, dem Knecht des Herrn.

² Der Frevler spricht: „Ich bin entschlossen zum Bösen.“ In seinen Augen gibt es kein Erschrecken vor Gott.

³ Er gefällt sich darin, sich schuldig zu machen und zu hassen.

⁴ Die Worte seines Mundes sind Trug und Unheil; er hat es aufgegeben, weise und gut zu handeln.

⁵ Unheil plant er auf seinem Lager, er betritt schlimme Wege und scheut nicht das Böse.

⁶ Herr, dein Güte reicht, soweit der Himmel ist, deine Treue, soweit die Wolken ziehn.

⁷ Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes, deine Urteile sind tief wie das Meer. Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

⁸ Gott, wie köstlich ist deine Huld! Die Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel,

⁹ sie laben sich am Reichtum deines Hauses; du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen.

¹⁰ Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.

¹¹ Erhalte denen, die dich kennen, deine Huld und deine Gerechtigkeit den Menschen mit redlichem Herzen!

¹² Lasse mich nicht kommen unter den Fuß der Stolzen; die Hand der Frevler soll mich nicht vertreiben.

¹³ Dann brechen die Bösen zusammen, sie werden niedergestoßen und können nie wieder aufstehn.

Slavery

Psalm 36 Wickedness of the Sinner and God's Grace

To the choirmaster. A Psalm of David, the servant of the Lord.

Transgression speaks to the wicked deep in his heart; there is no fear of God before his eyes.

² For he flatters himself in his own eyes that his iniquity cannot be found out and hated.

³ The words of his mouth are mischief and deceit; he has ceased to act wisely and do good. |

⁴ He plots mischief while on his bed; he sets himself in a way that is not good; he spurns not evil.

⁵ Thy steadfast love, O LORD, extends to the heavens, thy faithfulness to the clouds.

⁶ Thy righteousness is like the mountains of God, thy judgments are like the great deep; man and beast thou savest, O LORD.

⁷ How precious is thy steadfast love, O God! The children of men take refuge in the shadow of thy wings.

⁸ They feast on the abundance of thy house, and thou givest them drink from the river of thy delights.

⁹ For with thee is the fountain of life; in thy light do we see light.

¹⁰ O continue thy steadfast love to those who know thee, and thy salvation to the upright of heart!

¹¹ Let not the foot of arrogance come upon me, nor the hand of the wicked drive me away.

¹² There the evildoers lie prostrate, they are thrust down, unable to rise.

Station 2: Ausbruch und Aufbruch

Psalm 32 Bekenntnis befreit von der Sünde

Von David. Ein Weisheitslied.

¹ Wohl dem, dessen Frevel vergeben und dessen Sünde bedeckt ist.

² Wohl dem Menschen, dem der Herr die Schuld nicht zur Last legt und dessen Herz keine Falschheit kennt.

³ Solang' ich es verschwieg, waren meine Glieder matt, den ganzen Tag musste ich stöhnen.

⁴ Denn deine Hand lag schwer auf mir bei Tag und bei Nacht; meine Lebenskraft war verdorrt wie durch die Glut des Sommers. [Sela]

⁵ Da bekannte ich dir meine Sünde und verbarg nicht länger meine Schuld vor dir. Ich sagte: Ich will dem Herrn meine Frevel bekennen. Und du hast mir die Schuld vergeben. [Sela]

⁶ Darum soll jeder Fromme in der Not zu dir beten; fluten hohe Wasser heran, ihn werden sie nicht erreichen.

⁷ Du bist mein Schutz, bewahrst mich vor Not; du rettetest mich und hüllst mich in Jubel. [Sela]

⁸ „Ich unterweise dich und zeige dir den Weg, den du gehen sollst. Ich will dir raten; über dir wacht mein Auge.“

⁹ Werdet nicht wie Ross und Maultier, die ohne Verstand sind. Mit Zaun und Zügel muss man ihr Ungestüm bändigen, sonst folgen sie dir nicht.

¹⁰ Der Frevler leidet viel Schmerzen, doch wer dem Herrn vertraut, den wird er mit seiner Huld umgeben.

¹¹ Freut euch am Herrn und jauchzt, ihr Gerechten, jubelt alle, ihr Menschen mit redlichem Herzen!

Outbreak and Departure

Psalm 32 Confession frees from Sin

A Psalm of David. A Maskil.

¹ *Blessed is he whose transgression is forgiven, whose sin is covered.*

² *Blessed is the man to whom the LORD imputes no iniquity, and in whose spirit there is no deceit.*

³ *When I declared not my sin, my body wasted away through my groaning all day long.*

⁴ *For day and night thy hand was heavy upon me; my strength was dried up as by the heat of summer. Selah*

⁵ *I acknowledged my sin to thee, and I did not hide my iniquity; I said, „I will confess my transgressions to the LORD“; then thou didst forgive the guilt of my sin. Selah*

⁶ *Therefore let every one who is godly offer prayer to thee; at a time of distress, in the rush of great waters, they shall not reach him.*

⁷ *Thou art a hiding place for me, thou preservest me from trouble; thou dost encompass me with deliverance. Selah*

⁸ *I will instruct you and teach you the way you should go; I will counsel you with my eye upon you.*

⁹ *Be not like a horse or a mule, without understanding, which must be curbed with bit and bridle, else it will not keep with you.*

¹⁰ *Many are the pangs of the wicked; but steadfast love surrounds him who trusts in the LORD.*

¹¹ *Be glad in the LORD, and rejoice, O righteous, and shout for joy, all you upright in heart!*

Station 3: Gefahr und Rettung

Psalm 62 Gott, die einzige Hoffnung

¹ *[Für den Chorleiter. Nach Jedutun. Ein Psalm Davids.]*

² *Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, von ihm kommt mir Hilfe.*

³ *Nur er ist mein Fels, meine Hilfe, meine Burg; darum werde ich nicht wanken.*

⁴ *Wie lange rennt ihr an gegen einen einzigen, stürmt alle heran wie gegen eine fallende Wand, wie gegen eine Mauer, die einstürzt?*

⁵ *Ja, sie planen, ihn von seiner Höhe zu stürzen; Lügen ist ihre Lust. Sie segnen mit ihrem Mund, doch in ihrem Herzen fluchen sie. [Sela]*

⁶ *Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; denn von ihm kommt meine Hoffnung.*

⁷ *Nur er ist mein Fels, meine Hilfe, meine Burg; darum werde ich nicht wanken.*

⁸ *Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre; Gott ist mein schützender Fels, meine Zuflucht.*

⁹ *Vertrau ihm, Volk (Gottes), zu jeder Zeit! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Denn Gott ist unsere Zuflucht. [Sela]*

¹⁰ *Nur ein Hauch sind die Menschen, die Leute nur Lug und Trug. Auf der Waage schnellen sie empor, leichter als ein Hauch sind sie alle.*

¹¹ *Vertraut nicht auf Gewalt, verlasst euch nicht auf Raub! Wenn der Reichtum auch wächst, so verliert doch nicht euer Herz an ihn!*

¹² *Eines hat Gott gesagt, zweierlei habe ich gehört: Bei Gott ist die Macht;*

¹³ *Herr, bei dir ist die Huld. Denn du wirst jedem vergelten, wie es seine Taten verdienen.*

Danger and Deliverance

Psalm 62 God, the only hope

To the choirmaster: according to Jeduthun. A Psalm of David.

¹ *For God alone my soul waits in silence; from him comes my salvation.*

² *He only is my rock and my salvation, my fortress; I shall not be greatly moved.*

³ *How long will you set upon a man to shatter him, all of you, like a leaning wall, a tottering fence?*

⁴ *They only plan to thrust him down from his eminence. They take pleasure in falsehood. They bless with their mouths, but inwardly they curse. Selah*

⁵ *For God alone my soul waits in silence, for my hope is from him.*

⁶ *He only is my rock and my salvation, my fortress; I shall not be shaken.*

⁷ *On God rests my deliverance and my honor; my mighty rock, my refuge is God.*

⁸ *Trust in him at all times, O people; pour out your heart before him; God is a refuge for us. Selah*

⁹ *Men of low estate are but a breath, men of high estate are a delusion; in the balances they go up; they are together lighter than a breath.*

¹⁰ *Put no confidence in extortion, set no vain hopes on robbery; if riches increase, set not your heart on them.*

¹¹ *Once God has spoken; twice have I heard this: that power belongs to God;*

¹² *and that to thee, O Lord, belongs steadfast love. For thou dost requite a man according to his work.*

Station 4: Wüstenerfahrung

Psalm 119 Lobpreis auf das Gesetz Gottes

(Alef = I)

¹ Wohl denen, deren Weg ohne Tadel ist, die leben nach der Weisung des Herrn.

² Wohl denen, die seine Vorschriften befolgen und ihn suchen von ganzem Herzen,

³ die kein Unrecht tun und auf seinen Wegen gehen.

⁴ Du hast deine Befehle gegeben, damit man sie genau beachtet.

⁵ Wären doch meine Schritte fest darauf gerichtet, deinen Gesetzen zu folgen!

⁶ Dann werde ich niemals scheitern, wenn ich auf all deine Gebote schaue.

⁷ Mit lauterem Herzen will ich dir danken, wenn ich deine gerechten Urteile lerne.

⁸ Deinen Gesetzen will ich immer folgen. Lasse mich doch niemals im Stich!

(Bet = II)

⁹ Wie geht ein junger Mann seinen Pfad ohne Tadel?

Wenn er sich hält an dein Wort.

¹⁰ Ich suche dich von ganzem Herzen. Lasse mich nicht abirren von deinen Geboten!

¹¹ Ich berge deinen Spruch im Herzen, damit ich gegen dich nicht sündige.

¹² Gepriesen seist du, Herr. Lehre mich deine Gesetze!

¹³ Mit meinen Lippen verkünde ich alle Urteile deines Mundes.

¹⁴ Nach deinen Vorschriften zu leben freut mich mehr als großer Besitz.

¹⁵ Ich will nachsinnen über deine Befehle und auf deine Pfade schauen.

¹⁶ Ich habe meine Freude an deinen Gesetzen, dein Wort will ich nicht vergessen.

⁶⁴ Die Erde ist erfüllt von deiner Güte; Herr, hilf mir, deinen Willen zu erkennen!
vergessen.

¹¹⁰ Verbrecherisch will man mir Fallen stellen, ich aber weiche nicht von deinen Regeln.

¹¹¹ Herr, deine Weisungen sind mein Besitz und meine Herzensfreude, jetzt und immer!

¹¹² Ich will entschlossen deinen Regeln folgen; das soll mein Lohn für alle Zeiten sein!

Desert experience

Psalm 119 Take Comfort in God's Law

(Alef)

¹ Blessed are those whose way is blameless, who walk in the law of the LORD!

² Blessed are those who keep his testimonies, who seek him with their whole heart,

³ who also do no wrong, but walk in his ways!

⁴ Thou hast commanded thy precepts to be kept diligently.

⁵ O that my ways may be steadfast in keeping thy statutes!

⁶ Then I shall not be put to shame, having my eyes fixed on all thy commandments.

⁷ I will praise thee with an upright heart, when I learn thy righteous ordinances.

⁸ I will observe thy statutes; O forsake me not utterly!

(Bet)

⁹ How can a young man keep his way pure? By guarding it according to thy word.

¹⁰ With my whole heart I seek thee; let me not wander from thy commandments!

¹¹ I have laid up thy word in my heart, that I might not sin against thee.

¹² Blessed be thou, O LORD; teach me thy statutes!

¹³ With my lips I declare all the ordinances of thy mouth,

¹⁴ In the way of thy testimonies I delight as much as in all riches.

¹⁵ I will meditate on thy precepts, and fix my eyes on thy ways.

¹⁶ I will delight in thy statutes; I will not forget thy word.

Station 5: Gottesherrschaft

Psalm 92 Lied des Gerechten

¹ *[Ein Psalm. Ein Lied für den Sabbattag.]*

² *Wie schön ist es, dem Herrn zu danken, deinem Namen, du Höchster, zu singen,*

³ *am Morgen deine Huld zu verkünden und in den Nächten deine Treue*

⁴ *zur zehnsaitigen Laute, zur Harfe, zum Klang der Zither.*

⁵ *Denn du hast mich durch deine Taten froh gemacht; Herr, ich will jubeln über die Werke deiner Hände.*

⁶ *Wie groß sind deine Werke, o Herr, wie tief deine Gedanken!*

⁷ *Ein Mensch ohne Einsicht erkennt das nicht, ein Tor kann es nicht verstehen.*

⁸ *Auch wenn die Frevler gedeihen und alle, die Unrecht tun, wachsen, so nur, damit du sie für immer vernichtest.*

⁹ *Herr, du bist der Höchste, du bleibst auf ewig.*

¹⁰ *Doch deine Feinde, Herr, wahrhaftig, deine Feinde vergehen; auseinandergetrieben werden alle, die Unrecht tun.*

¹¹ *Du machtest mich stark wie einen Stier, du salbtest mich mit frischem Öl.*

¹² *Mein Auge blickt herab auf meine Verfolger, auf alle, die sich gegen mich erheben; mein Ohr hört vom Geschick der Bösen.*

¹³ *Der Gerechte gedeiht wie die Palme, er wächst wie die Zedern des Libanon.*

¹⁴ *Gepflanzt im Hause des Herrn, gedeihen sie in den Vorhöfen unseres Gottes.*

¹⁵ *Sie tragen Frucht noch im Alter und bleiben voll Saft und Frische;*

¹⁶ *sie verkünden: Gerechtigkeit ist der Herr; mein Fels ist er, an ihm ist kein Unrecht.*

The Kingdom of God

Psalm 92 Those Who Cleave to the Lord

A Psalm. A Song for the Sabbath.

¹ *It is good to give thanks to the Lord, to sing praises to thy name, O Most High;*

² *to declare thy steadfast love in the morning, and thy faithfulness by night,*

³ *to the music of the lute and the harp, to the melody of the lyre.*

⁴ *For thou, O LORD, hast made me glad by thy work; at the works of thy hands I sing for joy.*

⁵ *How great are thy works, O LORD! Thy thoughts are very deep!*

⁶ *The dull man cannot know, the stupid cannot understand this:*

⁷ *that, though the wicked sprout like grass and all evildoers flourish, they are doomed to destruction for ever,*

⁸ *but thou, O LORD, art on high for ever.*

⁹ *For, lo, thy enemies, O LORD, for, lo, thy enemies shall perish; all evildoers shall be scattered.*

¹⁰ *But thou hast exalted my horn like that of the wild ox; thou hast poured over me fresh oil.*

¹¹ *My eyes have seen the downfall of my enemies, my ears have heard the doom of my evil assailants.*

¹² *The righteous flourish like the palm tree, and grow like a cedar in Lebanon.*

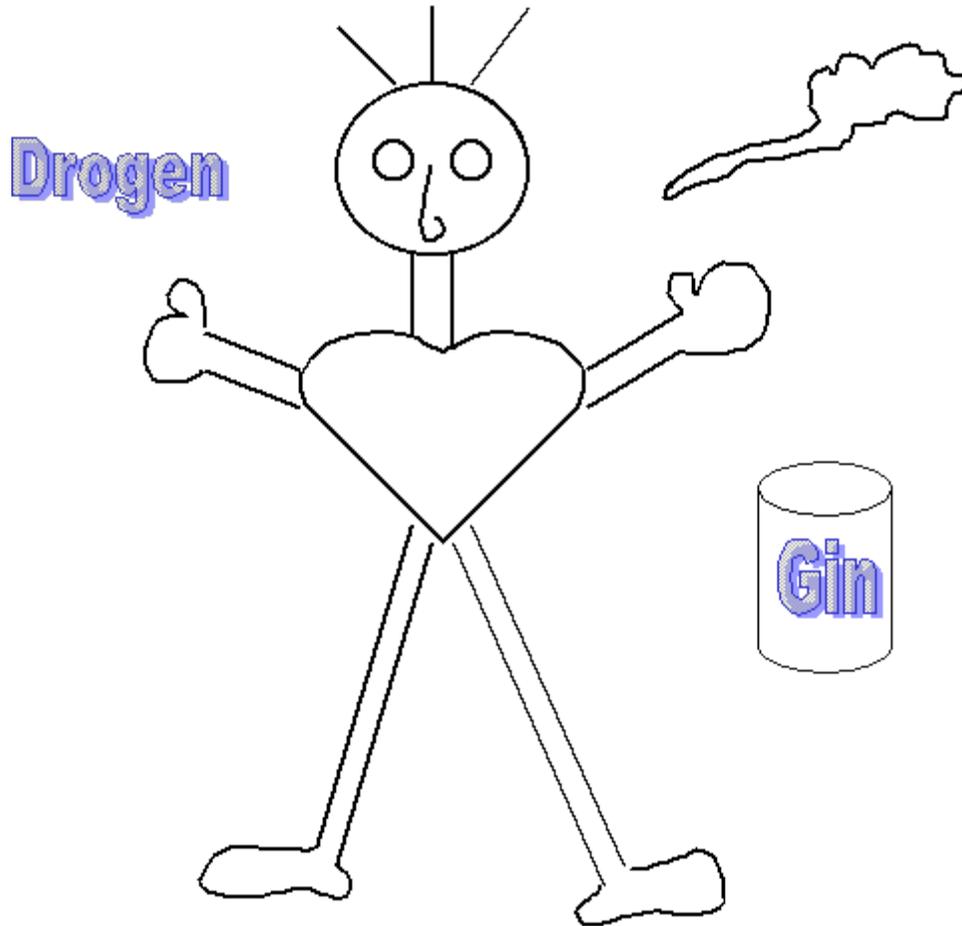
¹³ *They are planted in the house of the LORD, they flourish in the courts of our God.*

¹⁴ *They still bring forth fruit in old age, they are ever full of sap and green,*

¹⁵ *to show that the LORD is upright; he is my rock, and there is no unrighteousness in him.*

Bildliches Durchschreiten der fünf Exodus Stationen

1. Station: Versklavt sein, Drogen



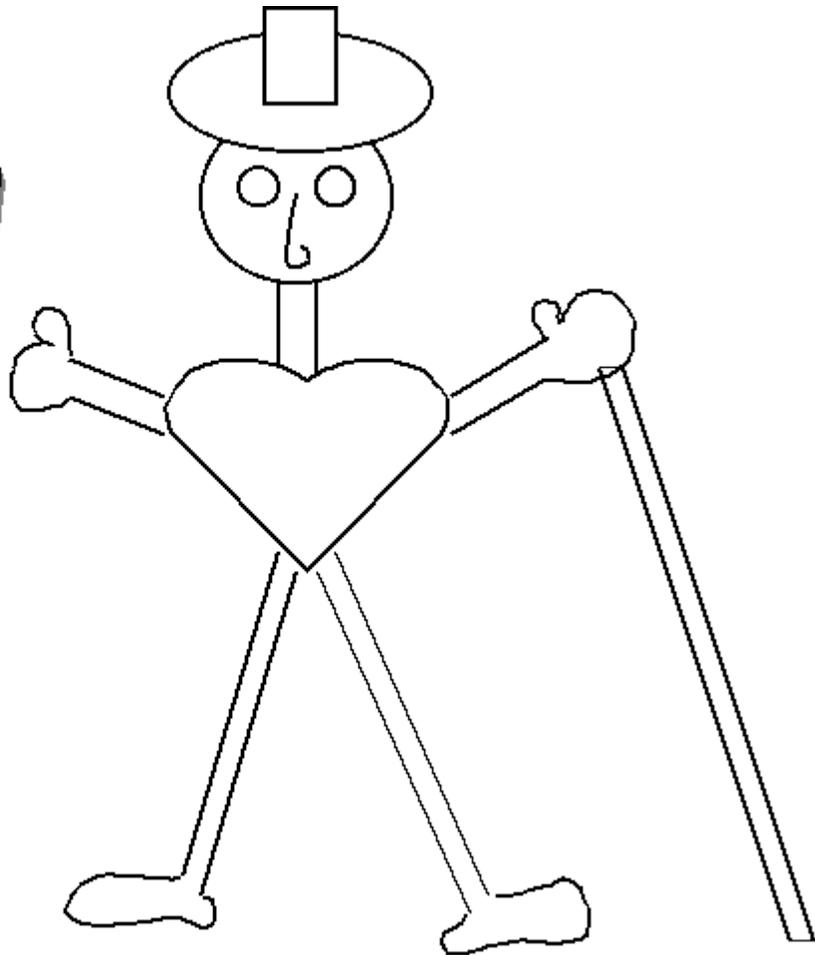
***Versklavt,
unfrei sein***

2. Station: Ausbruch und Aufbruch

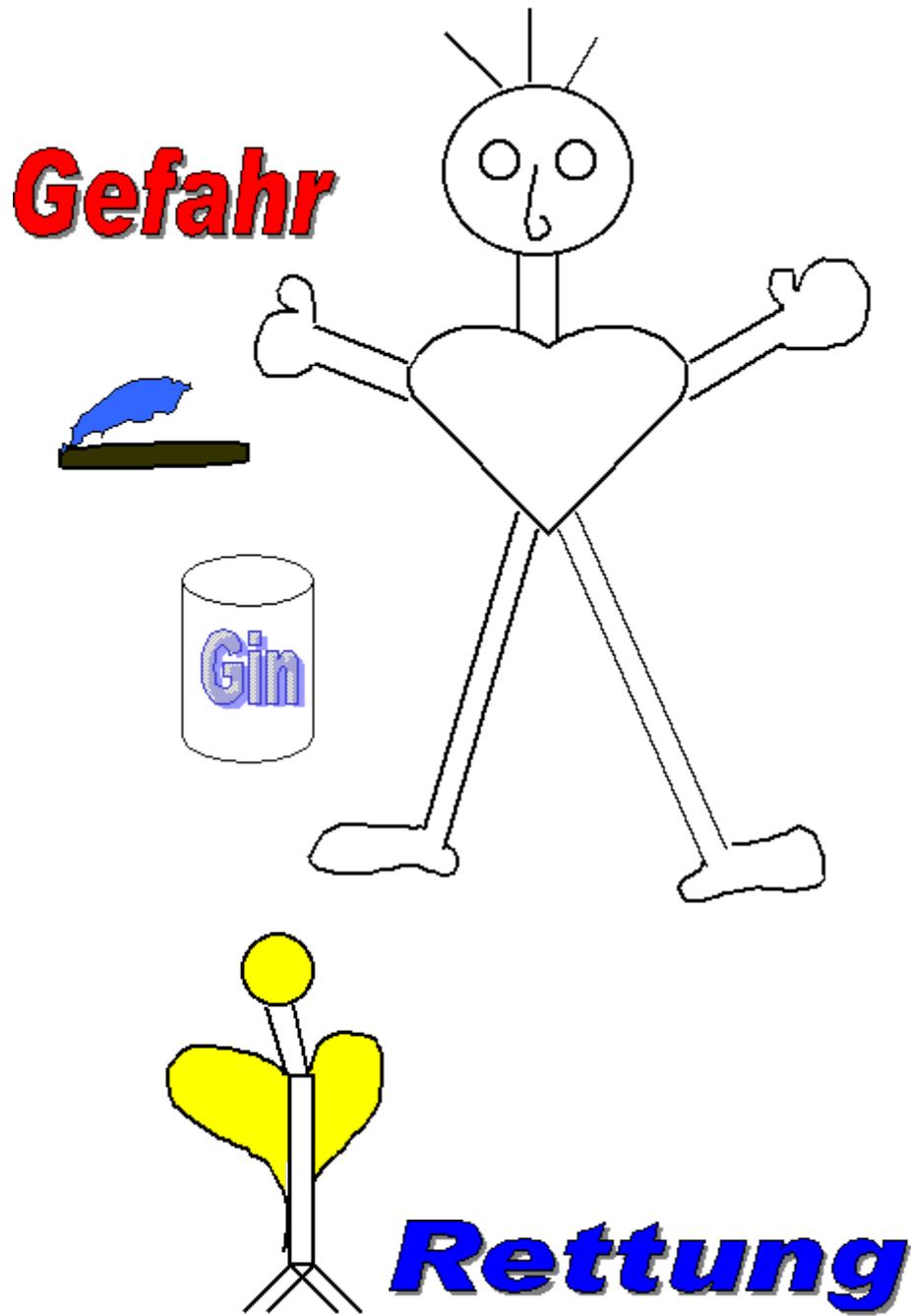
Ausbruch

und

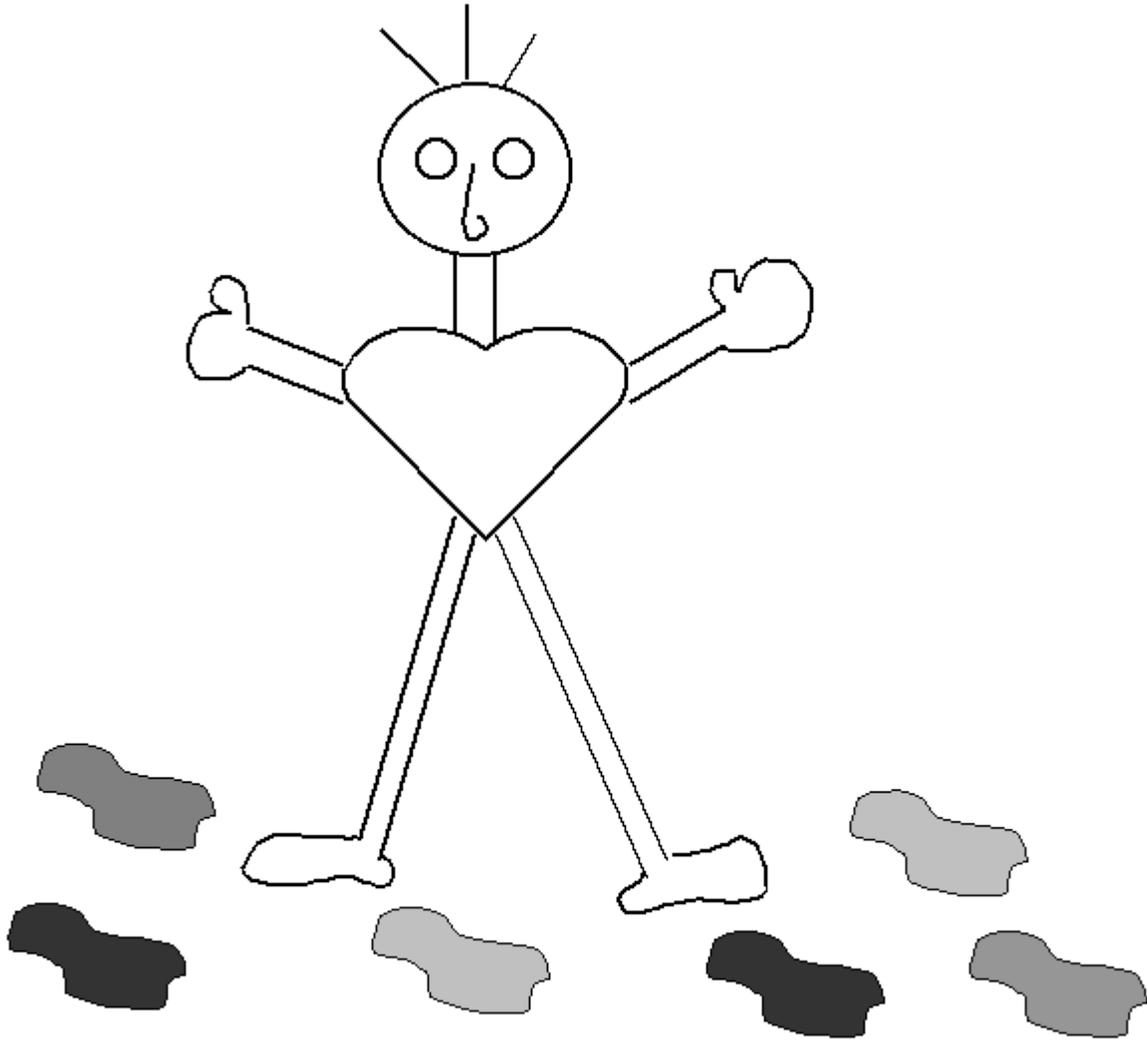
Aufbruch



3. Station: Gefahr und Rettung, zurück in alte Gewohnheiten fallen

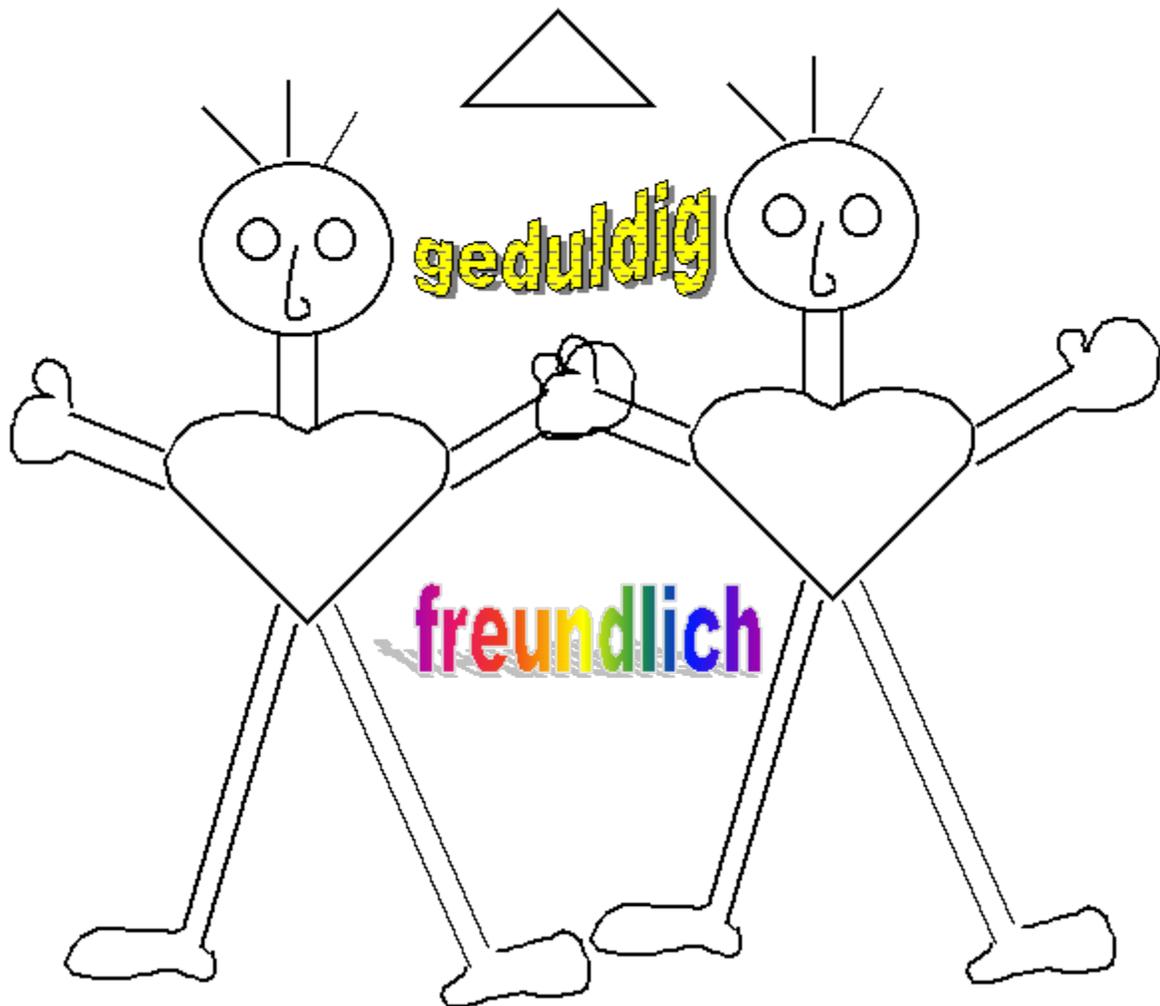


4. Station: Wüstenerfahrung, neue Verhaltensmuster erlernen



Wüstenerfahrung

5. Station: Gottesherrschaft, Gott danken für die Freiheit von der Sucht



Die Liebe ist geduldig und freundlich. Love is patient and kind.

Literaturverzeichnis

Historische Psychologie des Neuen Testaments

Berger, Klaus. Verlag Katholisches
Bibelwerk GmbH, Stuttgart, 1991, (Stuttgarter Bibelstudien 146/147)
ISBN 3-460-04461-6

The Holy Bible, Revised Standard Version

Zondervan Bible Publishers, Grand Rapids, Michigan, U.S.A., 1971.

Arnold. Heimweh nach der Ewigkeit

Bittlinger, Kösel-Verlag GmbH & Co., München 1993
ISBN 3-466-36381-0

Kosmisches Bewusstsein

Bucke, Richard Maurice. Zur Evolution des menschlichen Geistes. in sel taschenbuch 1498, Insel Verlag,
Frankfurt am Main, 1993
ISBN 3-458-33198-0

Pilgerreise zur seligen Ewigkeit

Bunyan, John. Verlag der St.-Johannis-Druckerei, Lahr, 1993
ISBN 3-501-00309-9

Die biblischen Grundlagen für beratende Seelsorge

Collins, Gary R. Originaltitel: The Biblical Basis of Christian Counseling for People Helpers. ' Deutsch von
Leslie Richford. Verlag der Francke - Buchhandlung GmbH, 35037 Marburg an der Lahn, 1995
ISBN 3-86122-186-1

Unterwegs zur Ganzheitlichkeit

Comiskey, Andrew. Hilfen für Menschen mit homosexuellen Empfindungen, Seelsorger und Berater.
Projektion J Verlag GmbH, Wiesbaden, 1989
ISBN 3-925352-88-0

Das Größte in der Welt

Drummond, Henry. Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg, 1988, ARH-Taschenbuch 61
ISBN 3-7600-0464-4

Programmheft zu Engel in Amerika von Tony Kushner

Gigga, Thorgan. Deutsch von Frank Heibert, Köln, 1995.

Vom Himmel auf Erden

Glaser, Theodor. Fromme Bilder für das Leben. Rosenheimer Raritäten im Rosenheimer Verlagshaus Alfred
Förg GmbH & Co. KG, Rosenheim, 1987
ISBN 3-475-52-520-8

Grundkurs Bibel - Altes Testament

Workbuch für die Bibelarbeit mit Erwachsenen. Exodus, Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart
ISBN 3-460-32612-3

Persönliches Bibellesen

Henseling, Reinhart (Hrsg.). Gott begegnen - Kraft gewinnen. Bibellesebund e. V., Industriestraße 2, 51709 Marienheide, 1993
ISBN 3-87982-172-0

Unseren Glauben verstehen

Knauer, Peter. Echter Verlag, Würzburg, 1995
ISBN 3-429-00987-1

Engel in Amerika

Kushner, Tony. Schwule Variationen über gesellschaftliche Themen. 1995, Das Programmheft enthält Beiträge von Thorgan Gigga (Seite 13) und Mario Wirz (Seite 18 - 19).

Neue Jerusalemer Bibel

Einheitsübersetzung, Herder Verlag, Freiburg, 1995
ISBN 3-451-20002-3

Das Wort, die Stille oder: den Mystiker wachrufen

Painadath, Sebastian, den Propheten beleben. Christ in der Gegenwart. 1994.

Das Sonnengebet

Painadath, Sebastian. Eine leibbezogene Form des Morgengebets aus Indien. Missio München 1995, Missio, Internationales Katholisches Missionswerk, Pettenkofenstraße 26, 80336 München.

Management - der biblische Weg

Rush, Myron.. Verlag Klaus Gerth, Asslar, 1994
ISBN 3-89437-328-8

So kann man leben!

Gottes Gebote für unsere Zeit Seamands, David. - Originaltitel: God's Blueprint for Living. Verlag der Francke-Buchhandlung GmbH, 1991, Marburg an der Lahn
ISBN 3-88224-913-7

Die Zehn Gebote.

Sölle, Dorothea. Fragen zu unserer Zeit.in: hrsg. v. G. Bauer u. a. Kreuz Verlag, Stuttgart, 1962, Seite 21 - 27.

„Menschen, Augenblicke, Erinnerungen oder High-Matt-Gefühle.“

Wirz, Mario. in Ein Ort, überall, Magnus - Medien Verlag, Berlin, 1994.

Die Lebensalter in St. Annen zu Annaberg

Zemmrich, Christian. Herausgeber: Evangelisch-Lutherisches Pfarramt St. Annen, Annaberg, 1992, Germany.

Licht über den Wassern

Zink, Jörg. Geschichten gegen die Angst. Kreuz Verlag, Stuttgart, 1978, Seite 60f.

Workshop, Programübersicht

Kursname: Exodus

Zielgruppen: Interessierte Menschen von

- kirchlichen Gruppierungen wie
- Klöstern, Ordensgemeinschaften
- Jugendgruppen
- sozialen oder Non-Profit Organisationen
- Krankenhäuser, Kinderheimen
- Gemeinden
- Firmen, Betrieben,
- Vereinen, Verbänden
- Schulen
- Personalvertretungen

Zielsetzung:

Stationen des Exodus als typische Stationen auf dem Weg des Menschen zu sich Selbst und zu Gott durchschreiten

Lehrinhalte (siehe auch Inhaltsverzeichnis):

- Einleitung
- Die Stationen des Exodus
 - Station 1: In Ägypten - Versklavt in der Fremde
 - Station 2: Der schwierige Weg bis zum Ausbruch und Aufbruch
 - Station 3: Gefahr und Rettung am Schilfmeer
 - Station 4: Der lange Weg durch die Wüste
 - Station 5: Am Gottesberg Sinai
- Zusammenfassung der Exodus Stationen

Lehrmethode:

- Einführung
- Diskussion
- Gruppenarbeit
- Übungen

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

Teilnehmergebühr: n. V.